

Ausgabe 4/2020 November - Januar 2021

# Kirche.Wir

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinden in

Börßum-Achim-Bornum • Hornburg-Isingerode • Schladen-Beuchte-Wehre • Werlaburgdorf-Gielde-Heiningen



# Projekt der Propstei Schöppenstedt



Philippinen

Vom Feld auf  
die Schulbank

## Die 62. Aktion Brot für die Welt startet am 1. Advent

Die Familie Occeñola hat Hilfe bekommen. Die Partnerorganisation von Brot für die Welt, Quidan Kaisahan (übers. Solidarität mit den Namenlosen), hat für die Töchter Karylle und Reyca Jay, acht und zehn Jahre alt, den Weg zurück in die Schule freigemacht. Schon zu oft haben die beiden den Eltern, Tagelöhnern auf den Zuckerrohrfeldern der Insel Negros, bei der Arbeit helfen müssen und sind dann nicht zur Schule gegangen. Doch ohne Abschluss in der Schule gibt es keine Chance auf bessere berufliche Bildung.

Dank der Hilfsorganisation haben die Kinder ihre eigene Schulausstattung aus Heften und Stiften und Nachhilfe bekommen. Und auch die Eltern werden

informiert, ihnen wird geholfen, die zustehende staatliche Unterstützung zu bekommen und sie haben Ideen entwickelt, um sich unabhängiger von der Arbeit auf den Feldern zu machen.

### Kostenbeispiele

**Startpaket für Schüler\*innen  
(Schulhefte, Kugelschreiber,  
Buntstifte...):**

5 €

**Förderunterricht pro Schüler\*innen  
je Halbjahr:**

36 €

## Fehlende Weihnatskollekte und größere Aufgaben

Corona schlägt gleich doppelt zu: Menschen, die keinen Zugang zu Internet, Zeitung und Radio haben müssen vernünftig informiert werden, und oft mangelt es sogar an Seife oder Waschmittel. Zudem gehen Expertenschätzungen davon aus, dass die Zahl der Hungernden um 130 Millionen wachsen wird. Brot für die Welt versucht mit den Partnerorganisationen auch diese Aufgaben anzunehmen. Aber: Die wichtigste Kollekte im Jahr, am Heiligen Abend, könnte in diesem Jahr deutlich geringer ausfallen. Brot für die Welt braucht Ihre Unterstützung!

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

für das Projekt 1919/20 „Tansania Mit Ökolandbau gegen den Hunger“  
sind bis Mitte des Jahres 13.579,12 € in der Propstei gesammelt worden!

**Brot**  
für die Welt

# In dieser Ausgabe

- 4 Andacht
- 5 Weihnachten im Corona-Jahr
- 6 Duo Cawerla in der Marienkirche
- 7 „Das Leben wird rückwärts verstanden,  
aber vorwärts gelebt.“
- 8 Sing, bet und geh auf Gottes Wegen
- 9 Festwoche 30 Jahre deutsche Einheit
- 12 Jetzt oder nie...
- 14 „Schau mal, die fahrende Kirche!“
- 15 WhatsApp Adventskalender
- 16 Gebet
- 18 „Vergib uns unsere Schuld“
- 19 Ich bin da - Kinderbibelwoche 2020
- 20 Schokolade richtig genießen!
- 21 Passionsandachten 2021
- 22 Kirche & Kochtopf
- 24 Aus dem Gemeindeleben  
Börßum - Achim - Bornum
- 32 Aus dem Gemeindeleben  
Hornburg - Isingerode
- 33 Gottesdienstplan - zum Herausnehmen
- 48 Aus dem Gemeindeleben  
Schladen - Beuchte - Wehre
- 54 Aus dem Gemeindeleben  
Werlaburgdorf - Gielde - Heiningen
- 64 Freud & Leid in unseren Gemeinden



Was gibt's Neues in unserem Pfarrverband?

Darüber können Sie sich im aktuellen Gemeindebrief **Kirche.Wir** informieren.

Wir schauen zurück auf die Ereignisse letzten Wochen, wie etwa die ersten Wochen im Betrieb unseres Café-Busses, die Festwoche zu 30 Jahren Deutsche Einheit oder die Konfirmationen, die nun endlich nachgeholt werden konnten.

Wir schauen aber auch vorausblickend auf die Advents- und Weihnachtszeit und fragen, wie diese so von Traditionen geprägte Zeit unter den Bedingungen der erneut hohen Corona-Zahlen aussehen kann. Wir blicken auf die Predigtreihe 2021 zum Thema Gebet und fragen in unserer Serie über die Sakramente nach der Bedeutung der Beichte im protestantischen Raum.



Vielleicht haben Sie Lust bekommen in diesen herbstlichen Tagen ein bisschen in der Winterausgabe von **Kirche.Wir** zu blättern.

Ihr Pfarrer

Frank Ahlgrim

# Andacht

von Pfarrer Daniel Maibom



Kommet ihr Hirten – aber bitte mit Maske!

Weihnachten macht noch einmal ganz besonders deutlich, wie sehr Corona in unser Leben einschneidet. Im Advent treffen wir uns normalerweise zu Feiern oder verabreden uns auf den Märkten. Und Weihnachten ist das Fest, an dem wir eigentlich mit der ganzen Familie zusammen feiern wollen. Oft reisen Menschen für diese Tage durch das ganze Land. Andere holen die Angehörigen aus den Heimen zu sich nach Hause. Und jetzt muss man austarieren, was überhaupt geht, oder auch, was unnötiges Risiko ist. Und manche brauchen gar nicht erst zu überlegen, sondern müssen einfach in Quarantäne oder gar isoliert im Krankenhaus bleiben. Das Fest der Liebe ist in diesem Jahr ein Fest, bei dem sich Liebe zeigt, indem wir Distanz halten. Gott wird Mensch und kommt uns Menschen so ganz nah – aber wir müssen Abstand halten. Und ich schreibe diese Andacht Mitte Oktober und kann noch gar nicht absehen, was noch alles auf uns zukommt.

Die ganze Zumutung der derzeitigen Situation wird uns gerade an Weihnachten mit aller Gewalt bewusst. Wir sehen, wie unheil und zerrissen diese Welt ist. Unser Leben ist mitten in dieser Zerrissenheit und wir können die Situation weder heilen noch reparieren, sondern müssen sie ertragen.

Aber vielleicht kommen wir damit der ursprünglichen Weihnachtsbotschaft von damals sogar besonders nahe.

Denn Weihnachten ist es auch damals geworden, weil die Welt eben nicht in Ordnung war. Weil Menschen in einer zerrissenen Welt gelebt haben, Unfriede herrschte, Krankheiten gab es auch, Armut und Hunger, Gewalt, Flucht, Vertreibung, zerbrechende Beziehungen...

Weihnachten im Stall war eben auch nicht wirklich schön. Vielleicht hätte Maria es ganz gut gefunden, die Geburt nicht alleine durchstehen zu müssen, wenn ihre Mutter, eine Freundin oder eine andere Verwandte und nicht nur ein Ochse und ein Esel bei ihr gewesen wären. Vielleicht wäre warmes Wasser gut gewesen oder eine Hebamme, die Ahnung hatte, wie eine Geburt so läuft.

Aber Gott wollte gerade so in das Leben der Menschen treten: in das Leben von Menschen, bei denen es nicht

nur rund läuft, in die Verhältnisse in einem Stall. Und in das Leben von Hirten, die nicht gerade ein einfaches Leben lebten.

Und deswegen ist seine Botschaft heute so kraftvoll:

Gott kommt mit seinem Heil mit seiner Erlösung genau dorthin, wo er gebraucht wird, wo Menschen sich nach ihm sehnen, von ihm alles erhoffen. Gott kommt auch heute in die Krankenhäuser und zu den Intensivbetten, er kommt in die Zimmer derer, die alleine im Altenheim sind, er lässt seine Botschaft allen denen verkünden, die über die Feiertage schwer arbeiten, um andere am Leben zu erhalten. Gott kommt mit seinem Heil genau dahin, wo all die Erwartungen von uns Menschen nicht eintreffen. Dorthin, wo wir Menschen in zerrissenen und unheilen Verhältnissen sind und selbst nichts daran ändern können. Gott ist gerade da, wo Leben nicht gelingt oder nur sehr mühsam ist. Wir Menschen müssen Abstand halten, aber Gott kommt nah.

Besonders zu Weihnachten wird deutlich, was uns diese Pandemie zumutet. Genauso aber wird gerade zu Weihnachten deutlich, dass die Worte der Engel auf dem Felde an die Hirten auch uns gelten, weil sie uns in die schwierige Situation hinein die Nähe Gottes verkünden: Freut euch. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus in der Stadt Davids.

Ihr Pfarrer Daniel Maibom

Je nachdem, wie sich die Lage durch die Corona-Pandemie verändert, werden wir – wie schon im Frühjahr - unsere Angebote anpassen.

Ab November laden wir wieder zum Abendgebet an zwei Wochentagen (Dienstag und Freitag) ein. Sie können sich wie für den Adventskalender über WhatsApp anmelden (siehe Seite 15) oder Sie finden das Gebet auf unserer Homepage.

Über weitere Veränderungen informieren wir aktuell im Schaukasten und auf der Homepage.

# Weihnachten im Corona-Jahr

von Frank Ahlgrim



Weihnachten 2020 steht schon fast vor der Tür. Doch wie wird Weihnachten in diesem Jahr aussehen? Wie werden wir überhaupt Weihnachten feiern können und wird es in gewohnter Weise Gottesdienste zu Weihnachten geben?

Das sind Fragen, die sich anlässlich der anhaltenden Corona-Pandemie stellen. Leider ist es jedoch zurzeit schwer abzuschätzen, wie sich die weitere Corona-Lage entwickelt und damit ist auch nur schwer absehbar, was an Weihnachten möglich sein wird und was nicht.

Allerdings müssen wir damit rechnen, dass es nicht ohne weiteres möglich sein wird, in gewohnter Weise in den Kirchen unseres Pfarrverbandes am Heiligen Abend Gottesdienste zu feiern. Nach wie vor ist die Zahl der erlaubten Gottesdienstbesucher aufgrund des notwendigen Mindestabstands nur sehr eingeschränkt, so dass die Kapazitäten in keinem Fall für den üblichen weihnachtlichen Gottesdienstbesuch ausreichen.

Aber es wird Gottesdienste geben. Das ist sicher!

Deshalb sind die Gemeinden in unserem Pfarrverband schon jetzt auf der Suche nach alternativen Möglichkeiten. Unter anderem werden kurze Andachten am 24. Dezember vor den Kirchen angedacht, Heiligabendgottesdienste auf dem Supermarktplatz oder Autogot-

tesdienste, bei denen man im eigenen Auto sitzen bleibt.

Da die Entwicklung der Corona-Lage jedoch nur schwer absehbar ist und sich die staatlichen wie kirchlichen Vorgaben noch immer verändern, bitten wir Sie, sich kurzfristig in der Tagespresse und über Aushänge über die konkrete Planung zu unseren Gottesdiensten an Heiligabend und Weihnachten zu informieren.

**Werkstatt für historische Kunst**

**Schlicht**



Maler- und Lackierermeisterin  
für Kirchenmalerei  
und Denkmalpflege

**Bergwiese 4 · 38315 Wehre**

**Telefon: 0151 22 91 03 95**

**[www.stenaschlicht.de](http://www.stenaschlicht.de)**

# Duo Cawerla in der Marienkirche

Konzert im Rahmen der Festwoche „30 Jahre deutsche Einheit“

von Hannelore Timpe



„Wir haben Freude daran, mit unseren Liedern die Geschichten zu erzählen“, so Frank Ahlgrim beim Konzert vom Duo Cawerla am 27. Oktober in der Hornburger Marienkirche. Und die Freude war deutlich zu hören und zu spüren. Neben Ahlgrim gehört Günter Dietermann zum Duo Cawerla und beide präsentierten in dem Konzert eine große Bandbreite an Liedern aus ihrem umfangreichen Repertoire.

Es war nicht ihr erster Auftritt in Hornburg, aber als Veranstaltung im Rahmen der Festwoche unseres Pfarrverbandes „30 Jahre deutsche Einheit“ war er schon etwas Besonderes. Und das Konzertprogramm trug diesem Motto Rechnung. Zwischen den Liedern erinnerte Ahlgrim mit persönlichen Rückblicken an die Zeit der Teilung Deutschlands und kombinierte dies mit einem Lied mit entsprechender Botschaft. So erzählte er zum Beispiel von den grimmigen Mienen der Grenzbeamten, denen man damals begegnen konnte, und dazu gab es den Song „Es macht Spaß, einfach mal nett zu sein.“

In Verbindung mit dem Mauerbau 1961 sangen sie „Mädchen aus Ost-Berlin“ von Udo Lindenberg. Ein Highlight war sicher der Song von Reinhard Mey „Das

Geheimnis im Hefeteig“ mit dem das Duo auf die Überwachung und Bespitzelung durch Stasi-Mitarbeiter anspielte. Hier wurde auch dem Sänger Günter Dietermann so einiges abverlangt.

Die Botschaften des Duos Cawerla reichten bis in die heutige Zeit mit Klimakatastrophe und Flüchtlingselend und der Frage, warum Gott so viel Leid zulässt. Das Lied dazu war „Ich weiß es nicht“. Wunderbar war auch ihr letztes Lied „Lust auf Kinder“, ein Appell an die Zuhörer und Zuhörerinnen, viele Kinder zu kriegen und damit der von gewissen Leuten befürchteten Überfremdung Deutschlands entgegen zu wirken.

So war dieser Abend nicht nur ein heiterer Liederabend, sondern er bot auch viel Bewegendes und Nachdenkliches. Das alles vorgetragen mit Engagement, Leidenschaft und wie gesagt, „Freude am Geschichten erzählen“. Danke dafür!

# „Das Leben wird rückwärts verstanden, aber vorwärts gelebt.“

von Olaf Schäper



## Kommentar zur Festwoche 30 Jahre Deutsche Einheit

Eine Festwoche zu 30 Jahren deutscher Einheit und das auch noch unter Corona-Bedingungen? Wenn ich in meinem Bekanntenkreis davon erzählt habe, waren die Reaktion zumeist Verwunderung: Warum macht ihr als Kirchengemeinden überhaupt etwas dazu und dann auch noch in der Corona-Pandemie?!

Doch es war richtig und wichtig, dass wir diese Festwoche begangen haben. Einen weiten Bogen haben wir gespannt, der von Konzerten über einen anspruchsvollen wissenschaftlichen Vortrag, Kirchenkino, Erzählabend, Gedenkfeier bis hin zum Gottesdienst reichte. Wir haben so dem Erinnern mit Herz und Verstand Raum gegeben.

Der dänische Philosoph Søren Kierkegaard (1813-1855) hat zum Erinnern einmal eine bemerkenswerte Einsicht formuliert: „Das Leben wird rückwärts verstanden, aber vorwärts gelebt.“

Kierkegaard macht uns mit damit klar: Der Blick zurück ist notwendig, manchmal sogar im Wortsinn „Not-

wendend“. Er ist keine intellektuelle Spielerei, keine Gefühlsduselei, keine Selbstbeweihräucherung. Der Blick zurück bildet und stärkt menschliche Identität. Der Blick zurück hilft auf dem Weg nach vorn.

Beim Gedenken geht es also nicht nur um ein Aufnehmen von Vergangenen. Gedenken hat das Potential zum Neu-Schaffen. Gedenken zielt auf Zukunft. Und das gilt nicht allein für uns als Individuen. Das gilt auch für die Identität von Gemeinschaften, und damit eben auch für unser seit 30 Jahren wieder vereinigtes Land.

Ich bin davon überzeugt, dass die Gegenwart und die Zukunft unseres Landes identitätsstarke und verantwortungsbewusste Menschen braucht. Menschen, die das Leben rückwärts verstehen, die erinnern und begreifen, woher sie kommen. Und die bereit und in der Lage sind, als Einzelne und Gemeinschaft vorwärts zu leben. Und ich denke, genau dazu haben wir mit unserer Festwoche „30 Jahre deutsche Einheit“ einen Beitrag geleistet.

# Sing, **bet** und geh auf Gottes Wegen

Gottesdienst zum Tag der deutschen Einheit

von Olaf Schäper



Zum Abschluss der Festwoche „30 Jahre deutsche Einheit“ hatten der Pfarrverband Schöppenstedt Süd und das Kirchspiel Osterwieck zu einem Gottesdienst nah der ehemaligen innerdeutschen Grenze geladen. Knapp 130 Menschen waren der Einladung gefolgt und feierten auf dem Parkplatz bei „Willeckes Lust“ einen Gemeinde-, Landeskirchen- und Bundesländergrenzen überschreitenden Gottesdienst.

Eine besondere Freude für die versammelte Gemeinde war es, wieder einmal mit vielen anderen gemeinsam aus voller Kehle zu singen. Der Posaunenchor Achim und die Hornburger Organistin Birgit Meyer taten das ihre, damit das möglich wurde.

Die drei Pfarrer, Sebastian Beutel aus Osterwieck, Daniel Maibom aus Börßum und Olaf Schäper aus Hornburg

knüpften im Gottesdienst an ihr eigenes Erleben der Teilung, der friedlichen Revolution im Herbst 1989 und der Wiedervereinigung 1990 an. Mit teils nachdenklichen, teils heiteren Beiträgen luden sie zum Erinnern und Weiterdenken ein.

Die letzte gemeinsam gesungene Liedstrophe des Gottesdienstes fasst diesen ganz wunderbar zusammen:

*Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,  
verricht das Deine nur getreu  
und trau des Himmels reichem Segen,  
so wird er bei dir werden neu;  
denn welcher seine Zuversicht  
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.*



# Festwoche 30 Jahre Deutsche Einheit

Vortrag von Dr. Joachim Scherrieble in der Peter und Paul Kirche Börßum

von Christina Maibom



„Die DDR war kein Staat mit einer Grenze, sondern eine Grenze mit einem Staat“. Ein einprägsamer Satz, den der langjährige Leiter der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn und ehemaliger Direktor der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt Dr. Joachim Scherrieble für die DDR findet.

Anmoderiert von Pfarrer Daniel Maibom, der sich sichtlich darüber freute, dass es ihm gelungen war, Dr. Scherrieble für diesen Vortrag zu gewinnen, referierte der Historiker über die Geschichte der innerdeutschen Grenze. Beginnend als Demarkationslinie, über die grüne Grenze hin zu einer militärisch hoch aufgerüsteten Grenzanlage, die nicht nur als „antifaschistischer Schutzwall“ diente, sondern auch (und vielleicht vor allem) dazu, das Land vor dem Ausbluten zu schützen. Eine wesentliche Säule der SED-Diktatur. Viele von denen, die sich von ihr nicht abschrecken ließen, starben an dieser Grenze.

Nicht nur die Grenze, auch Teile des Rechtssystems der DDR bildeten das ab, was Scherrieble als „staatliche Gewaltkriminalität“ beschreibt. Beispielhaft berichtete er über Michael Gartenschläger, der als 17-jähriger im August 1961 nach Protesten gegen den Mauerbau und damit verbundener Brandstiftung an einer Feldscheune einer LPG festgenommen wurde. An ihm wurde ein Exempel statuiert. In einem 3-tägigen Prozess wurde er von der ursprünglich angedachten Todesstrafe zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe „begnadigt“. Nach fast 10 Jahren Haft wurde er von der BRD freigekauft. Später erlangte er Berühmtheit, als er Selbstschussanlagen an der Grenze stahl, um deren Existenz zu beweisen, die von der DDR bestritten wurde. Zweimal gelang ihm das. Beim dritten Mal wurde er an der Grenze erwartet und erschossen.

Die erste DDR-Bürgerin, die die innerdeutsche Grenze bei Helmstedt am 9. November 1989 passieren durfte, war übrigens die Ärztin Annemarie Reffert. Sie hatte im

Fernsehen gehört, dass die Grenze geöffnet sei und habe sich auf den Weg gemacht. Der Beamte an der Grenze habe von nichts gewusst und sie einfach durchgewunken. Ihr Mann, der nicht mitfahren wollte, so berichtete Dr. Scherrieble, hatte jedoch eine Bitte: „Bring mir eine Dose Bier aus Helmstedt mit.“

Mit Blick auf „die strahlenden, aber auch erfahrenen Gesichter“ lud Dr. Scherrieble nach seinem Vortrag zum Gedankenaustausch ein. Und so wurde es abschließend noch sehr persönlich, als die Zuhörer – und auch der Referent – über ihre eigenen Grenzerfahrungen sprachen.

Ob man einem Vortrag gut zuhören kann, ob dem Zuhörer etwas davon bleibt – das liegt in der Fähigkeit des Referenten sein Thema darzubieten. Dr. Scherrieble, von Pfarrer Maibom angekündigt als ein Mann, der schnell denkt und auch schnell spricht, war deutlich zuspüren, wie sehr ihm das Thema der innerdeutschen Teilung am Herzen liegt. Und so hat ein begeisterter Redner, der auch immer wieder seine eigene Lebensgeschichte einbrachte, diesen Abend – trotz des ernststen Themas – in der gut besuchten Peter und Paul Kirche zu einem vollen Erfolg werden lassen. Dafür vielen Dank!



# Jetzt oder nie...

Pfarrverbandsgottesdienst zum Thema Ruhestand

von Hannelore Timpe



Am 18. Oktober veranstaltete unser Pfarrverband in der Hornburger Marienkirche einen „Ruhestandsgottesdienst“. Ein zugegeben etwas ungewöhnliches Thema für einen Gottesdienst, das meinte auch Pfarrerin Sonja Achak in ihrer Begrüßung. Sie leitete den Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrer Daniel Maibom. Aber, so Achak, die Kirche begleite Menschen traditionell bei Einschnitten oder Umbrüchen im Leben, und das sei ein Eintritt in den Ruhestand ja allemal.

Schon der musikalische Auftakt zu Beginn des Gottesdienstes ließ aufhorchen. Anja und Uwe Klußmann eröffneten den Gottesdienst eindrucksvoll mit Beethovens „Ode an die Freude“. Im Verlauf des Gottesdienstes waren sie dann an wechselnden Orten und mit wechselnden Instrumenten im Einsatz. Mal musizierten sie oben an der Orgel, mal unten im Altarraum an E-Piano, Saxophon und Querflöte, manchmal auch mit Gesang. Den spontanen Applaus der Zuhörer und Zuhörerinnen, den sie mehrfach erhielten, haben sie redlich verdient. Wir können uns glücklich schätzen, die beiden immer mal wieder bei uns im Pfarrverband erleben zu dürfen. Die Klußmanns präsentierten auch „Heute beginnt der Rest deines Lebens – Jetzt oder nie...“, von Udo Jürgens

und führten damit direkt zum Predigtthema. Darin bezog sich Pfarrerin Achak auf den Bibeltext im 1. Buch Mose, in dem erzählt wird, wie Abraham mit 75 Jahren den Mut hat, etwas Neues zu wagen, indem er sich auf eine Reise begibt. Auch unser Leben, so Achak, sei eine Reise mit verschiedenen Etappen. Als Kind lerne und entdecke man ständig Neues, immer mit Unterstützung von Eltern und Familie. Irgendwann werde diese „Reisebegleitung“ lästig und man strebe nach Unabhängigkeit. Es folge die Zeit der Verantwortung mit beruflichen und familiären Herausforderungen. Diese Zeit in der Lebensmitte sei aber auch eine Zeit der Bewährung. Mögliche Erschütterungen wie Krankheit, das Ende einer Beziehung oder Arbeitslosigkeit könnten in dieser Phase auftreten.

Mit dem Ruhestand komme ein neuer Reiseabschnitt. Manche sehnten ihn herbei und zählten die Tage, andere fürchteten sich eher davor. Es stelle sich immer die Frage, wie man die neu gewonnene Freiheit gestalte. Ein neuer Lebensrhythmus müsse gefunden werden, vielleicht mit einem Ehrenamt oder mit neuen sportlichen Aktivitäten. Achak endete ihre Predigt mit dem Wunsch, dass auch wir Gott immer als Kraftquelle erfah-



ren mögen, so wie Abraham auf seinen Reisen immer die Nähe Gottes suchte.

Anschließend bat Pfarrer Maibom zwei Ruheständler nach vorn zum Interview. Dieter Giesecke berichtete von seinen persönlichen Erfahrungen. Er ist seit vier Jahren eher ungewollt Rentner - er hätte gern noch länger gearbeitet. Nun müsse man Vieles neu planen, auch finanzielle Dinge, man habe ja schließlich nicht mehr soviel Geld wie vorher zur Verfügung. Für sich habe er neue Aufgaben gefunden, so hat er sich zum Notfallseelsorger ausbilden lassen und arbeitet ehrenamtlich bei den Alltagshilfen und im Café - Bus. Sein Rat: Etwas Suchen, was zu einem passt!



Thomas Strube wurde mit knapp 50 Jahren völlig unvorbereitet Ruheständler, als wegen einer MS Erkrankung sein berufliches Leben ein plötzliches Ende fand. Er erzählte von negativen Erfahrungen, zum Beispiel dem Rückzug von Freunden, aber auch, dass es trotz seiner Erkrankung neue Perspektiven und Entwicklungen gab. So fand er neue Kontakte in einer Selbsthilfegruppe und einen neuen Aufgabenbereich bei der Lebenshilfe. Es ist bewundernswert, dass er trotz seiner Beeinträchtigungen keine Spur von Resignation zeigte.

Vor den Fürbitten gab es noch das schöne Angebot, sich von Pfarrerin Achak oder Pfarrer Maibom einen persönlichen Segen zusprechen zu lassen. Dazu konnte man auf einem Zettel Notizen unter der Überschrift „Alles was ich hinter mir lassen möchte“ verfassen und diesen dann auf dem Weg zum Segen in einem Aktenvernichter schreddern.



Mit dem bekannten Song „Mit 66 Jahren“ setzten die Klußmanns dem Gottesdienst einen passenden und optimistischen Schlusspunkt.

Das Thema Ruhestand soll im Pfarrverband auch nach diesem Gottesdienst Thema bleiben. Der Start der diesbezüglich geplanten Projektgruppe muss coronabedingt aber leider weiter verschoben werden. Informationen dazu folgen.



**Dachdeckerei Fredersdorf**

Brauner Schlag 4  
38315 Hornburg

☎ 05334/1481  
Fax 05334/2509

*Ihr Partner rund ums Dach*

# „Schau mal, die **fahrende** Kirche!“

Impressionen aus dem Café-Bus

von Hannelore Timpe



Die ersten (aufregenden) Wochen seit der Eröffnung unseres Café-Busses sind geschafft und es stellt sich so langsam eine gewisse Routine bei den Mitwirkenden ein. Das Allerbeste zuerst: Die Rückmeldungen sind durchweg positiv. Das überwiegend schöne Wetter trug sicher dazu bei, dass die Außenplätze meistens gut besetzt sind. Das Publikum ist gemischt, es kommen junge und alte Menschen, Alleinstehende und Gruppen und inzwischen gibt es auch schon etliche Stammgäste. Die Ausstattung des Busses wird von den Gästen sehr gelobt. In Zeiten von Corona halten sich alle vorbildlich an das Hygienekonzept. Den Ausruf „Schau mal, die fahrende Kirche“, schnappte Christian Wolff von vorbeikommenden Jugendlichen auf- dies zeigt: Der Café-Bus wird wahrgenommen!



Was zeichnet den Café-Bus aus? Es gibt Kaffeespezialitäten, leckeren selbstge-

backenen Kuchen und kalte Getränke und das alles zu moderaten Preisen. Dazu freundliches, motiviertes Personal und eine entspannte Atmosphäre. Aber das ist nicht alles. Der Bus scheint sich zu einem Ort der Begegnung zu entwickeln, an dem neben Smalltalk auch ernsthafte Gespräche geführt werden können. Und das nicht nur am Donnerstagnachmittag, wenn einer der Pfarrer bzw. die Pfarrerin unseres Pfarrverbandes vor Ort sind. So haben wir es uns gewünscht!

Von den gelegentlichen (wirklich seltenen) Aussetzern des Kaffeeautomaten bekommen die Gäste nichts mit. Auch der ziemlich große Aufwand vor Öffnung um 9.00 Uhr und nach Schließung um 17.00 Uhr bleibt den Gästen verborgen. Es muss so einiges erledigt werden: anschließen, verkabeln, aufbauen bzw. abbauen, aufräumen und putzen. Die Arbeitseinsätze im Café-Bus und das Kuchen backen müssen organisiert und koordiniert werden. Arbeitsabläufe werden ab und zu optimiert, vieles muss sich noch einspielen, aber es wird!

Die ersten Einsätze außerhalb Schladens sind erfolgt. Die Frauenhilfe Bornum hatte den Bus „gebucht“ und auch in Börßum wurde der Bus der Frauenhilfe und dem Frauengesprächskreis präsentiert. Am Sonnabend, dem 24. Oktober ist der Bus in die Winterpause gegangen und der Cafébetrieb auf dem Rewe-Parkplatz wird bis zum Frühjahr ausgesetzt. Mal sehen, ob und was sich im Winter so ergibt. Etwas Wichtiges bleibt noch festzuhalten: Alle Beteiligten sind sich einig, dass das Café-Bus Projekt Spaß macht. Im und vor dem Bus ist die Stimmung immer gut!



# WhatsApp Adventskalender

von Olaf Schäper



Auch in diesem Jahr kommt der Adventskalender direkt auf Ihr Smartphone - vom 1. Dezember bis zum Heilig Abend.

Jeden Tag verschicken wir eine Nachricht per WhatsApp mit einem „virtuellen Türchen“, das einfach da geöffnet werden kann, wo man gerade ist.

Hinter jedem Türchen finden Sie ein Foto und Adventsgedanken der vier Pfarrer\*Innen des Pfarrverbandes.

## Und so geht's:

1. WhatsApp muss auf dem Smartphone installiert sein.
2. Die Telefonnummer des Pfarrverbandes in den Smartphone-Kontakten speichern: 0176 85 57 60 03 und WhatsApp in den Einstellungen den Zugriff auf die Kontakte erlauben.
3. Eine Nachricht mit dem Wort „Start“ per WhatsApp an diese Telefonnummer senden.
4. Vom 1. bis zum 24. Dezember jeden Tag auf eine Nachricht freuen!  
Der Service ist natürlich gratis und jederzeit kündbar.

## Und wenn ich kein WhatsApp habe?

Wer kein WhatsApp hat, kann den Kalender auf der Internetseite des Pfarrverbandes anschauen! Rufen Sie dazu im Browser vom 1. bis 24. Dezember jeden Tag [www.kirchepunktwir.de](http://www.kirchepunktwir.de) auf.

## Häufig gestellte Fragen:

### Wie werden meine Daten verwendet?

Wir verwenden die Telefonnummer nur für diese WhatsApp-Aktion im Advent 2020. Ihre Daten unterliegen dem kirchlichen Datenschutzrecht.

### Wie kann ich den Service beenden und meine Daten löschen?

Sollten Sie den Service vorzeitig beenden und alle Ihre Daten bei uns löschen wollen, schicken Sie uns einfach eine Nachricht mit dem Wort „Stopp“.

### Wie kann ich den Service wieder aktivieren?

Sie können den WhatsApp-Service wieder starten, indem Sie eine beliebige Nachricht an die angegebene Nummer schicken, zum Beispiel „Start“.

### Was passiert mit meinen Daten nach dem Ende der Aktion?

Ihre Daten werden nach dieser zeitlich begrenzten und einmaligen Aktion bei uns unaufgefordert gelöscht.

### Sehen andere Nutzer meine Handynummer?

Nein, die Adventsgedanken werden nicht in einer WhatsApp-Gruppe versendet. Nutzer des Services können deshalb keine Handynummern von anderen Nutzern sehen – und diesen auch keine Nachrichten schicken.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an Pfarrer Olaf Schäper.

WhatsApp: 0176 85 57 60 03

E-Mail: [schoeppenstedt-sued.pfa@lk-bs.de](mailto:schoeppenstedt-sued.pfa@lk-bs.de)

# Gebet

Predigtreihe 2021

von Olaf Schäper



In den Predigtreihen der letzten beiden Jahre haben wir gesellschaftspolitische Themen vom christlichen Glauben her bedacht, haben nach den uns und unsere Gesellschaft leitenden Werten gefragt und dem mit der friedlichen Revolution im Herbst 1989 und der Wiedervereinigung 1990 begonnen Zusammenwachsen der über vierzig Jahre getrennten Teile Deutschlands.

Mit der diesjährigen Predigtreihe laden wir ein, ein geistliches Thema miteinander zu bedenken: das Gebet. Ganz allgemein gesprochen ist Beten im engeren Sinne antwortendes Sprechen zu Gott, dessen Zuwendung durch Wort und Sakrament erfahren worden ist. Im weiteren Sinne schließt Gebet auch nicht-sprachliche Formen der Aufmerksamkeit für Gott bis hin zur gläubigen Existenz als solcher ein. Martin Luther sagt das so: „Und wird durch Gebet auch verstanden nicht allein das mündliche Gebet, sondern alles, was die Seele schafft in Gottes Wort: zu hören, zu reden, zu dichten, zu betrachten.“ (Martin Luther, WA 101/1, 435,8-10) Schon mit dieser ersten Bestimmung spannt sich ein unglaublich weites Feld auf, das mit dem Thema Gebet gegeben ist. Sie dürfen sich auf eine hoch interessante Predigtreihe 2021 freuen.

## Auftaktabend

Fr. 29. Januar 2021, 18.00 Uhr  
ev. Kirche Schladen

## Abschlussgottesdienst

So. 28. Februar 2021, 17.00 Uhr  
Marienkirche Hornburg

**GÄRTNEREI**  
**Probst**

**Trauerfloristik und Grabpflege**

Am Friedhof 20 - 38312 Börßum - 05334 6131

DAUER GRABPFLEGE

**W**undersam anders,  
die Stadt.  
Sternenverwandertes  
Dunkel:

Als wäre es möglich,  
dass dir heute  
ein Engel  
begegnet.

Tina Willms

# „Vergib uns unsere Schuld“

## Die Beichte

von Frank Ahlgrim

Wenn ich an Beichte denke, kommen mir schnell Bilder düsterer Beichtstühle in katholischen Kirchen in den Sinn. Ich denke an die katholische Zwangsbeichte und die Geschichten von Menschen, die mir erzählen, wie sie sich als Kind mühevoll überlegt haben, was sie denn bloß mal beichten sollen. Da bin ich doch froh, evangelisch zu sein, wo es diese Form der Beichte nicht gibt.

Allerdings wäre es falsch zu meinen, es gäbe die Beichte im protestantischen Kontext überhaupt nicht, ganz im Gegenteil. Zwar hat Martin Luther die Beichte nicht zu den Sakramenten im eigentlichem Sinne gezählt<sup>1</sup>, da ihr, anders als bei Taufe und Abendmahl, das Zeichen fehlt<sup>2</sup>, aber er hegte trotzdem eine große Wertschätzung der Beichte und bezeichnete sie als das „allerheilsamste Ding“, das er sich von niemanden nehmen lassen wollte.

Tatsächlich werden von je her Schuld und Scheitern im christlichen Glauben nicht ausgeblendet, sondern in die Gottesbeziehung mit hineingenommen. Wer Schuld auf sich geladen hat und erkennt, dass er jemanden verletzt, ihn ungerecht behandelt oder ihm wehgetan hat, steht mit seiner Schuld nicht alleine, sondern kann sie an Gott abgeben und sich von Gott Vergebung zusprechen lassen. Ebenso wie wir auch Vergebung erwarten dürfen, wenn wir erkennen, dass wir uns von Gott abgewandt haben (Sünde).

Jesus selbst ist der Garant dieser göttlichen Vergebung, denn durch seinen Tod am Kreuz und damit verbunden die stellvertretende Begleichung aller menschlichen Schuld und Sünde, wird Vergebung überhaupt erst möglich.

Die Beichte schafft nun einen liturgischen und seelsorgerlichen Raum für das Bekenntnis der eigenen Schuld und beinhaltet in der sog. Lossprechung (Absolution) den Zuspruch der göttlichen Vergebung. Diese Lossprechung ist ein reales Geschehen. Sie ist Zuspruch der Rechtfertigung des Sünders durch Gottes Gnade.

Hierbei muss man zwei Formen der Beichte unterscheiden: die allgemeine Beichte und die Einzelbeichte. Während die allgemeine Beichte ein gemeinschaftliches liturgisches Element des Gottesdienstes ist und lange Zeit fest mit der Abendmahlsliturgie verbunden war<sup>3</sup>, ist die Einzelbeichte ein Gespräch, welches einen seelsorgerlichen Charakter hat und in dem der Beichtende einer anderen Person, in der Regel einem Pfarrer oder einer Pfarrerin, berichtet, in welcher Weise er schuldig geworden ist und ihm daraufhin die Vergebung Gottes

zugesprochen wird.

Wichtig ist hierbei, dass derjenige, der einem anderen in der Beichte Vergebung zuspricht, dies nicht aus seiner eigenen Vollmacht heraus tut, sondern im Auftrag Christi. „Die Vollmacht, die Jesus seinen Jüngern zur Vergebung von Schuld gab, gilt für die Kirche zu allen Zeiten und an allen Orten. Es gehört zur Menschlichkeit Gottes, dass er uns durch den Mund von Menschen die Vergebung zusprechen lässt. Wir erhalten Gewissheit durch ein Wort, das wir uns nicht eingebildet haben, sondern das uns von außen zugesagt wird.“<sup>4</sup>

Grundsätzlich kann im Sinne des Priestertums aller Gläubigen jeder Christ die Beichte eines anderen entgegennehmen und Absolution erteilen. Allerdings beruft die Kirche in der Regel Bevollmächtigte, die in besonderer Weise beauftragt sind, die Beichte eines anderen zu hören und Absolution zu erteilen. Diese Berufung geschieht zumeist durch die Ordination zur Pfarrerin bzw. zum Pfarrer. Das hat zur Folge, dass von Staatsseite auch lediglich Pfarrerinnen und Pfarrer durch das Beichtgeheimnis geschützt sind und allein sie das Recht und die unbedingte Verpflichtung haben, über das ihnen Anvertraute zu schweigen und auch vor staatlichen Behörden und Gerichten die Aussage zu verweigern.

Insgesamt ist die Beichte ein zutiefst seelsorgerlicher Akt, der bis heute seine Berechtigung hat. Es ist schade, dass diese Möglichkeit mit eigener Schuld umzugehen, heute so selten genutzt wird und über die Jahre derart in Verruf gekommen ist.

<sup>1</sup> In der kath. Kirche wird die Beichte als eines der 7 Sakramente gezählt.

<sup>2</sup> Das Wasser bei der Taufe und Brot und Wein beim Abendmahl.

<sup>3</sup> Ohne vorherige Beichte wurde noch bis ins 20. Jahrhundert hinein niemanden das Abendmahl gereicht.

<sup>4</sup> Evangelischer Erwachsenen Katechismus, Hannover 2000. S.591.

# Ich bin da

## Kinderbibelwoche einmal ganz anders

von Sonja Achak



Seit über zwanzig Jahren findet die Kinderbibelwoche in den Herbstferien statt. Lange haben wir überlegt, wie es auch in diesem Jahr unter Pandemiebedingungen möglich sein könnte eine Kinderbibelwoche durchzuführen.

Nun fand die Kinderbibelwoche einmal ganz anders statt – online. Wie auch sonst liefen in den vergangenen Wochen die Vorbereitungen, nur diesmal eben anders. Um die Gottesdienste für die vier Tage online stellen zu können und die Mitmach-Post an die teilnehmenden Kinder verschicken zu können, brauchte es etwas Vorlauf. Und so haben wir uns zusammengesetzt und überlegt, was zum Thema passen würde, den Kindern hoffentlich Freude macht und man gut verschicken kann. Und dann wurden viele Umschläge vorbereitet und für die Kinder auf den Postweg gebracht oder verteilt.

Es wurden Sprechteile aufgezeichnet und Bühnen für die unterschiedlichen biblischen Geschichten auf- und abgebaut.

Viele Stunden verbrachten die Kinderbibelwochen-Band und die beiden Pfarrer in der Kirche um zu filmen. Nicht immer ging alles reibungslos. Erst auf einem größeren Bildschirm sahen wir später, dass manche Aufnahme völlig unscharf war oder dass gar der komplette Ton zum Gesang der Band fehlte.

Vier Tage lang erzählen wir nun von dem Geheimnis des brennenden Dornbuschs und von Mose der am Dornbusch Gottes Namen erfährt – „Ich bin da“. Mose und seine Geschwister erfahren auf ihrem weiteren Lebensweg, dass das Geheimnis dieses Namens sie immer weiter begleitet und dass Gott, der „Ich bin da“ heißt, wirklich bei ihnen ist, auch wenn der Weg mal scheinbar nicht weitergeht oder sie Mut brauchen.

Wir hoffen mit den fertigen vier Gottesdiensten und der dazu passenden Post die Kinder zu erreichen und ein bisschen was von der Kinderbibelwochenstimmung auch nach Hause zu bringen.

Herzlichen Dank an all die fleißigen Helferinnen und Helfer, die das erst möglich gemacht haben!



# Schokolade richtig genießen!

## Nachhaltigkeit im Alltag

von Sonja Achak

Schon jetzt liegen in den Supermärkten Printen und Spekulatius, obwohl Weihnachten noch ein paar Wochen hin ist. Aber nicht nur leckeres Gebäck gehört zu den Adventswochen und steckt im Nikolausstiefel oder liegt auf den Weihnachtstellern, auch Schokolade gehört mit dazu.

Kakao und Schokolade sind in der Produktion sehr aufwendig. 85% des Kakaos für Deutschland wird in den westafrikanischen Ländern Nigeria, Ghana und der Elfenbeinküste produziert.

Die Kleinbäuerinnen und –bauern sowie die Arbeiterinnen und Arbeiter in den Anbauländern arbeiten oft unter schweren Bedingungen und verdienen wenig.

Wer sichergehen möchte, dass die warme Tasse Kakao am Winterabend oder die Schokolade zu Weihnachten fair produziert und gehandelt wurde, sollte auf Siegel, wie das Fairtrade- oder das utz-Zeichen achten. Diese stehen für gute Arbeitsbedingungen, wenden sich gegen missbräuchliche Kinderarbeit und bemühen sich



um eine faire und angemessene Bezahlung der Menschen vor Ort.

Und so schmeckt der Schoko-Weihnachtsmann noch viel besser!

Quelle und weitere Informationen unter: [www.bmel.de](http://www.bmel.de)

**Wir versorgen Sie gut zu Hause!**

Wir liefern nicht nur 365 Tage im Jahr

- Hausmannskost
- Vegetarisch
- Leicht & Bekömmliches
- Salat
- Dessert
- **abwechslungsreiches Menüangebot**
- **flexible Bestellmöglichkeiten**
- **keine Vertragsbindung**

Fordern Sie unverbindlich unsere Speisekarte an:  
**Schweigerstraße 4  
38302 Wolfenbüttel**

**Menüs à la carte**

Telefon  
**05331-7107-166**

Fax  
**7107-167**



**DER PARITÄTISCHE WOLFENBÜTTEL**

# Passionsandachten 2021

von Olaf Schäper



Von Aschermittwoch bis Palmarum laden wir jeden **Mittwoch um 18.00 Uhr** zu einer halbstündigen Passionsandacht in die **Marienkirche in Hornburg** ein.

Merken Sie sich die Termine doch schon einmal vor:

17. Februar 2021	Heike Kramer
24. Februar 2021	Daniel Maibom
3. März 2021	Ulrike Baehr-Zielke
10. März 2021	Sonja Achak
17. März 2021	Frank Ahlgrim
24. März 2021	Olaf Schäper



**Mahlmann  
Bestattungen**

TAG & NACHT **0 53 34 97 500**

*Erd-Feuer-See-Bestattungen seit 1893*  
Schulstraße 9 · 38312 Börßum

[www.mahlmann-bestattungen.de](http://www.mahlmann-bestattungen.de)

# Kirche & Kochtopf

## Für die Advents- und Weihnachtszeit

### Eierlikörkranz mit Lebkuchen

(alternativ auch ohne Eierlikör)

150g Lebkuchenplätzchen ohne Schokoladenguss (zerbröseln)  
250g Butter  
250g Zucker (es geht auch weniger)  
1 Pckg. Vanillezucker  
4 Eier  
250g Mehl  
1 Pckg. Backpulver  
¼ l Eierlikör / alternativ ¼l süße Sahne

Aus allen Zutaten einen Rührteig bereiten.

1 Tafel Nougatschokolade zerkleinern und mit etwas Lebkuchengewürz zum Teig geben.

Den Teig in eine gefettete und mit Paniermehl ausgestreute Napfkuchenform füllen.

Im vorgeheizten Backofen ca. 1 Stunde bei 175°C backen.

Den warmen Kuchen mit einem Holzstäbchen mehrmals einstechen und ca. 4-5 EL Orangensaft darüber träufeln.

Den erkalteten Kuchen mit Schokoladenguss überziehen.



*Guten*

## Kartoffel – Rosenkohl – Auflauf für 4 Personen

- ca. 800g gekochte Kartoffeln in Scheiben in eine Auflaufform geben
- 500g gemischtes Hackfleisch scharf mit 1 Zwiebel anbraten,
- eine kleine Dose Tomatenmark mit Wasser dazugeben, sämig anbinden und auf die Kartoffeln geben
- ca. 700g fertig gekochten Rosenkohl (frisch oder gefroren) darauf geben
- alles nochmals mit einer Lage geschnittenen Kartoffeln abdecken
- 300 ml süße Sahne (alternativ Kochsahne oder Milch) mit 2 Eiern vermischen, mit etwas Muskatnuss abschmecken und darüber gießen
- 250g Gratin Käse darüber verteilen (nach Geschmack mehr oder weniger)
- im vorgeheizten Backofen bei ca. 180°C ca. 20 min überbacken bis die Käseschicht gut gebräunt ist.



Gutes Gelingen und eine besinnliche und genussvolle Adventszeit

wünscht  
Petra Schoenawa

*Appetit*

# Erntedank 2020 – 50 Jahre Marianne Schmidt an der Orgel

von Florentine Petersen



Der Erntedank-Gottesdienst in der Achimer Kirche war dieses Mal ein „besonderer“ Dank-Gottesdienst. Wie Pfarrer Daniel Maibom in seiner Begrüßung vorweg schickte, gab es gleich mehrere Gründe um zu danken. Zum einen natürlich für die reichen Gaben, die uns der Sommer geschenkt hat. So waren auch dieses Jahr wieder Feldfrüchte, Obst, Brot und Getreideähren in die Kirche gebracht worden, um zu zeigen, wie vielfältig diese Geschenke ausfallen. Der nächste Dank galt der neuen Erntekrone, die in der Stiftung Neu-Erkerode gefertigt wurde. Und der ganz besondere Dank ging an Marianne Schmidt, die seit über 50 Jahren als Organistin in der Kirche tätig ist. Dies sollte ihr ganz persönlicher Dank-Gottesdienst sein.

In seiner Predigt ging Pfarrer Maibom unter anderem auf die unterschiedlichen Dankesarten ein. Nach der Predigt sprach zunächst die Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Astrid Gödecke, ihren Dank an Marianne Schmidt aus. Sie überbrachte den Gruß des Kirchenvorstandes und machte deutlich, wie wertvoll der Dienst

einer Organistin oder eines Organisten ist. Danach sprach Andreas Hauenschild und brachte ein paar Geschichten von seinen Erfahrungen mit Marianne Schmidt mit. Unter anderem war sie es, die ihm das Flöte-Spielen, also die Flötentöne, beibrachte. Auch über die Anfänge von Marianne beim Orgelspielen in den Kirchen der umliegenden Orte wusste er zu berichten. Und Marianne hatte auch gleich noch passende, humorvolle Beiträge dazu, so dass es teilweise auch Gelächter in der Kirche gab. Im Anschluss, sozusagen als besondere Überraschung, sprach Cornelia Schmidt, eine Tochter von Marianne Schmidt. Sie brachte ein Heft mit, welches Marianne vor vielen Jahren angelegt hat, um den Gottesdienstablauf in der evangelischen Kirche zu lernen.

Gundel Hentschke überbrachte ebenfalls Grüße und Dankesworte der Frauenhilfe Bornum und sorgte damit für die nächste Überraschung für Marianne.

Nun hatte auch Marianne Schmidt selbst noch die Gele-

genheit, aus ihrem reichhaltigen Schatz der Erinnerungen zu erzählen, z.B. wie sie es schaffte, trotz kleiner Kinder und Haushalt, sonntags und bei besonderen Gelegenheiten wie Hochzeiten und Taufen etc. in die Kirche zu kommen, um zu spielen. Ihr Dank galt da ihrer Familie und besonders natürlich ihrem Ehemann Carlo, ohne deren Unterstützung dieser Dienst nicht möglich gewesen wäre. Immer wieder gab es zwischendurch Applaus für diese Besonderheit, dass es jemanden gibt, der so lange, so gewissenhaft und mit Freude die Gottesdienste an der Orgel begleitet. Da der Gottesdienst dank der Technik auch nach draußen übertragen wurde, konnte der Posaunenchor, der sich draußen schon versammelt hatte, alles gut verfolgen. In der Kirche waren ca. 35 Gemeindemitglieder zusammengekommen und vom Posaunenchor waren auch fast 20 Mitglieder

dabei. Beim anschließenden Sektempfang, auch mit Kaffee und Kuchen, spielte der Posaunenchor einige Lieder. Natürlich mit Unterstützung von Marianne Schmidt, die auch im Gottesdienst selber die Orgel spielte. Sicher wären gern noch andere Gratulanten dabei gewesen, aber durch die derzeitige Situation mit den Hygiene- und Abstandsregeln, konnten viele Einladungen nicht ausgesprochen werden. Es war trotz dieser ganzen Vorsichtsmaßnahmen ein schöner Gottesdienst mit einem tollen Ausklang im Freien hinter der Kirche und alle waren sich einig in der Hoffnung, dass Marianne Schmidt noch lange weiter die Orgel spielt.

## Erntedank auf dem Hof

von Daniel Maibom



Die Kirche in Bornum hätte unter Hygiene-Abstand nicht genug Platz gehabt um alle Menschen zu fassen, die Erntedank 2020 im Dorf gefeiert haben. So sind wir dankbar, dass Johanna und Johannes Lippoldes ihren Hof zur Verfügung gestellt haben, dass wir dort Gottesdienst feiern konnten. Und ein Hof ist mit seiner Atmosphäre irgendwie sowieso genau der richtige Ort, um Erntedank zu feiern. Zusammen mit Rembert und Bea Riebe haben Lippoldes den Erntedank aus Naturmaterialien

errichtet und liebevoll geschmückt. Ein Transparent, von Kindern gemalt, erinnerte daran, Gott zu danken. Ein Vorteil bei der Feier im Freien war auch, dass wir singen konnten und dass die Kinder sich frei bewegen konnten. Beim anschließenden Kaffeetrinken bestand noch die Möglichkeit sich (auf Abstand) zu unterhalten.

# Neue Erntekrone in Börßum

von Daniel Maibom



Eine neue Erntekrone hat Karin Borchers unter Mitarbeit von Karin Eggeling und Margit Meyer in diesem Jahr gebunden. 12 Stunden haben sie zu dritt gebraucht, um die Ähren aus Weizen, Gerste und Hafer aufzubinden. So konnten wir mal wieder mit einer prächtigen Erntekrone mit vollen Ähren feiern. Obwohl immer wieder eine erstaunliche Menge des Getreides dafür gebraucht wird, war noch genug da, damit jeder Besucher des Erntedankfestes in Börßum ein kleines Sträußchen mit nach Hause nehmen konnte. Auch der Erntealtar war von den dreien liebevoll geschmückt worden.



# Gottesdienste am Heiligen Abend

von Daniel Maibom



Zum Redaktionsschluss planen wir, dass wir am Heiligen Abend in jedem Dorf einen Gottesdienst im Freien anbieten. Die Dauer des Gottesdienstes richtet sich nach dem Wetter. Für alle diese Gottesdienste muss das Hygiene-Konzept beachtet werden! So werden wir auch

eine Anwesenheitsliste führen müssen. Bitte bringen Sie schon Zettel mit Name und Adresse mit, dann brauchen Sie sich nicht in die Liste einzutragen.

Den Spätgottesdienst feiern wir in der Kirche. In diesem Jahr in Börßum. Da wir nicht wollen, dass Menschen lange wach bleiben und dann abgewiesen werden müssen, bitten wir um Anmeldung zu diesem Gottesdienst.

Um allen, die auf den Freiluft-Gottesdienst am Heiligen Abend verzichten, gerecht werden zu können, feiern wir in jedem Dorf sowohl am 1. als auch am 2. Weihnachtsfeiertag einen Gottesdienst in der Kirche.

## Im November

Ich wünsche dir Neugier,  
weiterzugehen, ja, gelegentlich  
sogar über die Grenze dessen,  
was bisher möglich erschien.

Ich wünsche dir den Mut,  
aus den Bildern zu treten,  
die zum Gefängnis wurden,  
und alte Rollen abzustreifen  
wie eine zu eng gewordene Haut.

Ich wünsche dir Verwegenheit,  
neu zu vertrauen,  
nicht nur,  
aber auch dir selbst.

Aus: TINA WILLMS, Zwischen Abschied und Anfang,  
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2020





Börßum: Simon Kobersky, Phil Ohainski, Marlo Janik, Juliette Hinz, Marleen Huber, Pfarrer Maibom



Konfirmation Bornum: Emily Mäckler



Konfirmation Emma Reuleke

# Vorankündigungen

## Gottesdienste im Advent

Da gerade im Advent Menschen gerne die Kirchen besuchen, feiern wir in jeder Kirche an jedem Adventssonntag Gottesdienst.

## Weihnachtlicher Basar der Frauenhilfe Bornum

Dieses Jahr im Freien. Am Samstag vor dem 1. Advent (**28.11.2020**) richtet die Frauenhilfe ihren traditionellen Basar aus. Wie immer wird es weihnachtliche Gestecke und verschiedene Handarbeiten geben. Der Basar beginnt um 14.00 Uhr. Um 16.00 Uhr schließt er mit einem Gottesdienst.

## Andachten am Feuerkorb

In der turbulenten Vorweihnachtszeit für einen Moment zur Ruhe kommen. In die Flammen sehen. Eine Geschichte hören. Ein Lied singen. Ein Gebet sprechen. Einander begegnen. Auch - und gerade in diesem Jahr laden wir wieder an den Montagen im Advent ein, zu einer kurzen Zeit der Besinnung und Begegnung zusammenzukommen. Wir treffen uns in Achim zur Andacht am Feuerkorb.

Dazu herzliche Einladung.

Am **30.11., 07.12., 14.12. und 21.12.**, jeweils um **18.00 Uhr** an der Kirche in Achim.

Für alle, die lieber sitzen als stehen, stellen wir Stühle nach draußen. Bitte bringen Sie sich eine Decke mit.

## Adventskalender für Kinder

Am **Samstag den 5.12., Dienstag den 8.12. und Dienstag den 15.12.** laden wir die Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern jeweils **um 17.00 Uhr** auf den Pfarrhof ein. Beim Feuerkorb wollen wir eine Geschichte hören und gemeinsam singen.

## Musikalischer Advent mit dem Posaunenchor in Achim

Die Tradition, am 1. Advent den Posaunenchor erklingen zu lassen, wollen wir uns auch in diesem Jahr nicht nehmen lassen. Nur anders wird es natürlich sein. Am **Sonntag, dem 29. November um 17.00 Uhr** feiern wir im Freien und hören den Posaunenchor unter Leitung von Wilfried Reimer.

## Singegottesdienst

Was wäre der Advent ohne Singen. Das geht in diesem Jahr aber nur im Freien. So laden wir ein, am **4. Advent um 17.00 Uhr** vor der Kirche in Börßum aus dem großen Schatz unserer Lieder zu singen, Worte der Bibel und eine Andacht zu hören.

## Kurrendeblasen in Achim

Das diesjährige Kurrendeblasen des Posaunenchores findet am **Dienstag, den 15. Dezember um 18.00 Uhr** statt.

## Braunkohlwanderung

Am **Samstag, 30. Januar 2021** ist wieder unsere traditionelle Braunkohlwanderung für Gemeindeglieder und Gäste. Wir starten um 9.30 Uhr mit einer Andacht in/an der Achimer Kirche. Wir bitten um Anmeldung bis 20. Januar.



# Ihre Ansprechpartner

in unserer Gemeinde



**Pfarrer**  
Daniel Maibom  
Tel.: 05334-6180  
E-Mail: daniel.maibom@lk-bs.de



**Vorsitzende des Kirchenvorstandes**  
Astrid Gödecke  
Tel.: 05334-7002



**Stellv. Vorsitzende des Kirchenvorstandes**  
Julia Kupferschmidt  
Tel.: 05334-948139



**Gemeindebürosekretärin Börßum**  
Petra Schoenawa  
Tel.: 05334-6180



**Küsterin Börßum & Bornum**  
Christine Pasemann  
Tel.: 05337-925781



**Küsterin Achim**  
Johanna Klonnek  
Tel.: 05334-9589229



**Evangelisch-lutherische Petrusgemeinde Börßum**  
Hauptstr. 14  
38312 Börßum  
Tel: 05334-6180  
Fax: 05334-958429  
E-Mail: boerssum.buero@lk-bs.de  
Web: www.kirche-boerssum.de

**Kirchenbüro:**  
Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr  
Donnerstag von 15.00 bis 16.00 Uhr  
  
Ev.-luth. Propsteiverband SZ-WF, Nord-LB Salzgitter,  
IBAN: DE79 2505 0000 0003 8082 50  
Wichtig: Verwendungszweck  
Rechnungsträgernummer „RT 951“.

# Anders, aber irgendwie total schön

Konfirmation 2020

von Olaf Schäper



In zwei festlichen Gottesdiensten wurden am 6. und 13. September 2020 16 Jugendliche aus Hornburg und Isingerode in der Marienkirche zu Hornburg konfirmiert.

Manches war dabei sehr anders als in all den Jahren zuvor: Feste Plätze für die Konfirmationsfamilien, die im Vorfeld verlost wurden, streng geregelter Einlass in die Kirche, Mund-Nasen-Schutz auf dem Weg zum Platz und von ihm weg ... und: es durfte aufgrund der Corona-Verordnungen in der Kirche nicht gesungen werden.

Doch trotz dieser herausfordernden Umstände wurden es zwei rundum gelungene Gottesdienste. Oder um es mit den Worten einer Gottesdienstbesucherin zu sagen: „War anders heute, aber irgendwie total schön.“

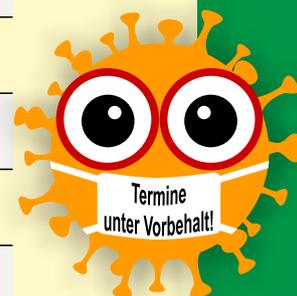
Dafür sorgten nicht zuletzt die Konfi-Teamerinnen und -Teamer, die an den Gottesdiensten tatkräftig mitwirk-

ten. Aber auch die Grußworte des Kirchenvorstands, gehalten von Heike Kramer und Hannelore Timpe, die Konfis wie Eltern aus dem Herzen sprachen. Und nicht zuletzt der musikalische Höhepunkt: ein gemeinsam von Steffi Baaske an der Orgel und Paul Eggers an der Trommel vorgetragenes Musikstück.

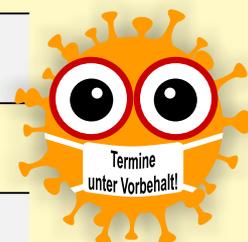
In seinen Konfirmationspredigten sprach Pfarrer Schäper von der weltverändernden Kraft der Liebe und der Herausforderung, ein Neues zu pflanzen. Zur Ermutigung, auf die Kraft der Liebe zu vertrauen und mit dem Pflanzen des Neuen hier und jetzt zu beginnen, bekamen die Konfirmandinnen und Konfirmanden den Samen eines Baumes geschenkt.

Wir wünschen unseren Konfirmierten Gottes Segen für ihren Lebensweg!

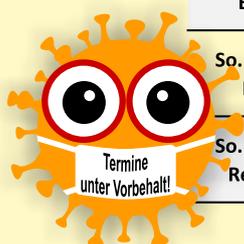
	Börßum	Achim	Bornum
<b>So. 15. November</b> vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	11.30 Uhr am Mahnmal Pfarrer Maibom	10.15 Uhr am Mahnmal Pfarrer Maibom	9.00 Uhr am Mahnmal Pfarrer Maibom
<b>Mi. 18. November</b> Buß- und Betttag	18.30 Uhr Pfarrverbandsgottesdienst Pfarrer Ahlgrim und Maibom		
<b>So. 22. November</b> Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr auf dem Friedhof Pfarrer Maibom	9.00 Uhr auf dem Friedhof Pfarrer Maibom	14.00 Uhr auf dem Friedhof Pfarrer Maibom
<b>Sa. 28. November</b>	16.00 Uhr Gottesdienst im Anschluss an den Basar		
<b>So. 29. November</b> 1. Advent	10.30 Uhr Prädikant Wolff	17.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit Posaunenchor im Freien	
<b>So. 6. Dezember</b> 2. Advent	10.30 Uhr Prädikantin Maibom	9.00 Uhr Pfarrer Maibom	9.00 Prädikantin Maibom
<b>So. 13. Dezember</b> 3. Advent	10.30 Uhr Pfarrer Maibom	9.00 Uhr Prädikantin Gödecke	9.00 Pfarrer Maibom
<b>So. 20. Dezember</b> 4. Advent	17.00 Uhr Singegottesdienst im Freien Pfarrer Maibom	9.00 Uhr Pfarrer Maibom	9.00 Uhr Lektorin Petersen
<b>Do. 24. Dezember</b> Heilig Abend	15.30 Uhr Christvesper Pfarrer Maibom	16.30 Uhr Christvesper Pfarrer Maibom	17.30 Uhr Christvesper Pfarrer Maibom
<b>Do. 24. Dezember</b> Heilig Abend	22.30 Uhr Lichterkerche Pfarrer Maibom		
<b>Fr. 25. Dezember</b> 1. Weihnachtstag	17.00 Uhr Pfarrer Maibom	9.00 Uhr Pfarrer Maibom	10.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Maibom
<b>Do. 26. Dezember</b> 2. Weihnachtstag	10.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Maibom	17.00 Uhr Pfarrer Maibom	9.00 Uhr Pfarrer Maibom
<b>Di. 31. Dezember</b> Altjahresabend	17.00 Uhr Pfarrer Maibom	18.00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Maibom	16.00 Uhr Pfarrer Maibom
<b>So. 3. Januar</b> 2. Sonntag nach Weihnachten	9.00 Uhr Pfarrer Maibom		10.30 Uhr Pfarrer Maibom
<b>So. 10. Januar</b> 1. nach Epiphania		10.30 Uhr Lektorin Petersen	
<b>So. 10. Januar</b> 1. nach Epiphania	17.00 Uhr Go od-Time in Beuchte, Pfarrerin Achak & Team		
<b>So. 17. Januar</b> 2. nach Epiphania	9.00 Uhr Lektorin Steiniger		10.30 Uhr Lektorin Steiniger
<b>So. 24. Januar</b> 3. nach Epiphania		10.30 Uhr Pfarrer Maibom	
<b>So. 31. Januar</b> letzter nach Epiphania	9.00 Uhr Predigtreihe Pfarrer Maibom		10.30 Uhr Predigtreihe Pfarrer Maibom
<b>So. 7. Februar</b> Sexagesimae		10.30 Uhr Predigtreihe Pfarrer Ahlgrim	
<b>So. 14. Februar</b> Esthomihi	9.00 Uhr Predigtreihe Pfarrer Achak		10.30 Uhr Predigtreihe Pfarrer Achak
	17.00 Uhr Go od-Time in Hornburg , Pfarrer Ahlgrim & Team		
<b>So. 21. Februar</b> Invocavit		10.30 Uhr Predigtreihe Pfarrer Schäper	
<b>So. 28. Februar</b> Reminiszere	17.00 Uhr Pfarrverbandsgottesdienst zum Abschluss der Predigtreihe in Hornburg. Pfarrerin Achak, Pfarrerin Baehr-Zielke, Pfarrer Ahlgrim, Pfarrer Maibom, Pfarrer Schäper		



<b>Hornburg</b>	
<b>So. 15. November</b> vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.00 Uhr Andacht zum Volkstrauertag am Ehrenmal Pfarrer Schäper
<b>Mi. 18. November</b> Buß-und Betttag	18.30 Uhr Pfarrverbandsgottesdienst in Börßum Pfarrer Ahlgrim und Pfarrer Maibom
<b>So. 22. November</b> Ewigkeitssonntag	17.00 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen Pfarrer Schäper
<b>So. 29. November</b> 1. Advent	17.00 Uhr Pfarrer Schäper
<b>So. 6. Dezember</b> 2. Advent	17.00 Uhr Adventsliedersingen in der Baumkirche Pfarrer Schäper
<b>So. 13. Dezember</b> 3. Advent	17.00 Uhr Steffi Baaske
<b>So. 20. Dezember</b> 4. Advent	17.00 Uhr Adventsliedersingen in der Baumkirche Pfarrer Schäper
<b>Di. 24. Dezember</b> Heilig Abend	16.30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel auf dem Sportplatz Pfarrer Schäper
<b>Di. 24. Dezember</b> Heilig Abend	23.00 Uhr Christnacht online auf YouTube Pfarrer Schäper
<b>Do. 26. Dezember</b> 2. Weihnachtstag	17.00 Uhr Festgottesdienst Pfarrer Schäper
<b>Di. 31. Dezember</b> Altjahresabend	18.00 Uhr Gottesdienst zum Jahreswechsel Pfarrer Schäper
<b>So. 10. Januar</b> 1. nach Epiphania	10.00 Uhr Pfarrer Schäper
<b>So. 10. Januar</b> 1. nach Epiphania	17.00 Uhr Good Time in Beuchte, Pfarrerin Achak & Team
<b>So. 17. Januar</b> 2. nach Epiphania	10.00 Uhr Pfarrer Schäper
<b>So. 24. Januar</b> 3. nach Epiphania	10.00 Uhr Prädikantin Maibom
<b>So. 31. Januar</b> letzter nach Epiphania	10.00 Uhr Gottesdienst zur Predigtreihe Pfarrer Schäper
<b>So. 7. Februar</b> Sexagesimae	10.00 Uhr Gottesdienst zur Predigtreihe Pfarrer Maibom
<b>So. 14. Februar</b> Esthomihi	17.00 Uhr Good Time zur Predigtreihe Pfarrer Ahlgrim & Team
<b>So. 21. Februar</b> Invocavit	10.00 Uhr Gottesdienst zur Predigtreihe Pfarrerin Achak
<b>So. 28. Februar</b> Reminiszere	17.00 Uhr Pfarrverbandsgottesdienst zum Abschluss der Predigtreihe in Hornburg. Pfarrerin Achak, Pfarrerin Baehr-Zielke, Pfarrer Ahlgrim, Pfarrer Maibom, Pfarrer Schäper

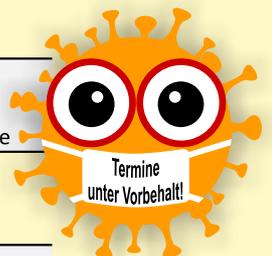


	Schladen	Beuchte	Wehre
<b>So. 15. November</b> vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	16.00 Uhr Pfarrer Achak Andacht am Gedenkstein	11.00 Uhr Pfarrer Achak Andacht am Gedenkstein	10.00 Uhr Pfarrer Achak Andacht am Gedenkstein
<b>Mi. 18. November</b> Buß- und Betttag	18.30 Uhr Pfarrverbandsgottesdienst in Börßum mit Pfarrer Ahlgrim und Pfarrer Maibom		
<b>Sa. 21. November</b>	16.00 Uhr Pfarrer Achak		
<b>So. 22. November</b> Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr und 14.00 Uhr Pfarrer Achak Pfarrer Baehr-Zielke	14.00 Uhr Pfarrer Achak	16.00 Uhr Pfarrer Achak
<b>So. 29. November</b> 1. Advent	10.00 Uhr Pfarrer Achak		
<b>So. 6. Dezember</b> 2. Advent	10.00 Uhr Pfarrer Achak		
<b>So. 13. Dezember</b> 3. Advent	10.00 Uhr Pfarrer Achak		
<b>So. 20. Dezember</b> 4. Advent	17.00 Uhr Andacht mit viel Musik Pfarrer Achak		
<b>Di. 24. Dezember</b> Heilig Abend	Bitte entnehmen Sie die Gottesdienstzeiten der aktuellen Presse und den Aushängen!		
<b>Do. 26. Dezember</b> 2. Weihnachtstag	17.00 Uhr Pfarrer Achak		
<b>Di. 31. Dezember</b> Altjahresabend	18.00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Achak	16.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Achak	16.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Schäper
<b>So. 10. Januar</b> 1. nach Epiphania	17.00 Uhr Go od-Time in Beuchte Pfarrer Achak und Team		
<b>So. 17. Januar</b> 2. nach Epiphania	10.00 Uhr zum Jahresbeginn Pfarrer Achak		
<b>So. 24. Januar</b> 3. nach Epiphania	10.00 Uhr Pfarrer Achak		
<b>So. 31. Januar</b> letzter nach Epiphania	10.00 Uhr Predigtreihe Pfarrer Achak		
<b>So. 7. Februar</b> Sexagesimae	10.00 Uhr Predigtreihe Pfarrer Schäper		
<b>So. 14. Februar</b> Esthomihi	10.00 Uhr Predigtreihe Pfarrer Maibom		
<b>So. 14. Februar</b> Esthomihi	17.00 Uhr Go od-Time in Hornburg, Pfarrer Ahlgrim und Team		
<b>So. 21. Februar</b> Invocavit	11.00 Uhr Predigtreihe Pfarrer Ahlgrim		
<b>So. 28. Februar</b> Reminiszere	10.00 Uhr Predigtreihe Pfarrer Ahlgrim		
	17.00 Uhr Pfarrverbandsgottesdienst zum Abschluss der Predigtreihe in Hornburg Pfarrer Achak, Pfarrer Baehr-Zielke, Pfarrer Ahlgrim, Pfarrer Maibom, Pfarrer Schäper		



In der Grotjahn-Stiftung finden die Gottesdienste zurzeit nur für die Hausbewohnerinnen und Hausbewohner statt.

	Werlaburgdorf	Gielde	Heiningen
<b>So. 15. November</b> <b>Volkstrauertag</b>	9.30 Uhr am Ehrenmal Pfarrer Ahlgrim	11.00 Uhr am Ehrenmal Pfarrer Ahlgrim	
<b>Mi. 18. November</b> <b>Buß-und Betttag</b>	18.30 Uhr Pfarrverbandsgottesdienst in Börßum		
<b>So. 22. November</b> <b>Ewigkeitssonntag</b>	14.00 Uhr auf dem Friedhof Pfarrer Ahlgrim	11.00 Uhr auf dem Friedhof Pfarrer Ahlgrim	9.30 Uhr auf dem Friedhof Pfarrer Ahlgrim
<b>So. 29. November</b> <b>1. Advent</b>	10.00 Uhr Pfarrer Ahlgrim		
<b>So. 6. Dezember</b> <b>2. Advent</b>			17.00 Uhr ökumen. Gottesdienst St. Peter & Paul
<b>So. 13. Dezember</b> <b>3. Advent</b>		10.00 Uhr Pfarrer Ahlgrim	
<b>So. 20. Dezember</b> <b>4. Advent</b>	17.00 Uhr Junger Gottesdienst Pfarrer Ahlgrim & Team		
<b>Do. 24. Dezember</b> <b>Heilig Abend</b>	18.00 Uhr Christmette Pfalz Werla Pfarrer Ahlgrim	16.00 Uhr Christvesper Sportplatz Pfarrer Ahlgrim	18.00 Uhr Christmette Pfalz Werla Pfarrer Ahlgrim
<b>Do. 24. Dezember</b> <b>Heilig Abend</b>		22.00 Uhr Christnacht Pfarrer Ahlgrim	
<b>So. 26. Dezember</b> <b>2. Weihnachtstag</b>			10.00 Uhr Festgottesdienst Pfarrer Ahlgrim
<b>Do. 31. Dezember</b> <b>Altjahresabend</b>	18.00 Uhr Kirchgarten Pfarrer Ahlgrim	15.00 Uhr Kirchgarten Pfarrer Ahlgrim	16.30 Uhr Kirchgarten Pfarrer Ahlgrim
<b>So. 10. Januar</b> <b>1. nach Epiphania</b>	10.00 Uhr Prädikantin Schoenawa		
<b>So. 10. Januar</b> <b>1. nach Epiphania</b>		17.00 Uhr Good Time in Beuchte, Pfarrerin Achak & Team	
<b>So. 17. Januar</b> <b>2. nach Epiphania</b>		10.00 Uhr Pfarrer Ahlgrim	
<b>So. 24. Januar</b> <b>3. nach Epiphania</b>			10.00 Uhr Pfarrer Ahlgrim
<b>So. 31. Januar</b> <b>letzter nach Epiphania</b>	10.00 Uhr Predigtreihe Pfarrer Ahlgrim		
<b>So. 7. Februar</b> <b>Sexagesimae</b>		10.00 Uhr Predigtreihe Pfarrerin Achak	
<b>So. 14. Februar</b> <b>Estomihi</b>			18.00 Uhr Junger Gottesdienst Pfarrerin Baehr- Zielke
<b>So. 14. Februar</b> <b>Estomihi</b>		17.00 Uhr Good Time zur Predigtreihe in Hornburg Pfarrer Ahlgrim & Team	
<b>So. 28. Februar</b> <b>Reminiszere</b>	17.00 Uhr Pfarrverbandsgottesdienst zum Abschluss der Predigtreihe in Hornburg. Pfarrerin Achak, Pfarrerin Baehr-Zielke, Pfarrer Ahlgrim, Pfarrer Maibom, Pfarrer Schäper		



# In froher Runde

Treffen des ökumenischen Frauenkreises

von Olaf Schäper



Wie gut tut es, in schwierigen Zeiten miteinander zu reden, Ängste, Sorgen und Nöte zu teilen! Und wie wichtig ist das, auch und gerade in Zeiten der Corona-Pandemie.

So war es eine große Freude und Ermutigung, dass sich der ökumenische Frauenkreis im Sommer zu seinen monatlichen Zusammenkünften treffen konnte, nachdem im Frühjahr aufgrund der Corona-Pandemie alle Treffen ausfallen mussten.

Es wurde geredet, gelacht, über Thea Dahms gestaunt und das Zusammensein genossen. Kurzum, es waren Stunden, die allen richtig gutgetan haben.

Über die Wintermonate pausiert der ökumenische Frauenkreis erst einmal. Sobald ein Treffen aber wieder möglich ist, soll dieses auch unbedingt stattfinden. Achten Sie auf die Ankündigungen im nächsten Gemeindebrief und der Tagespresse.

**STAHLMANN**  
*Mode für Männer*  
Lange Herzogstraße 2    Fußgängerzone    Wolfenbüttel  
Phone: 05331 8573096 · Mo. bis Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr, Sa. 9.30 bis 15 Uhr

# Es ist **genug** für alle da

## Erntedankfest in der Baumkirche

von Olaf Schäper



Reich geschmückt war die Baumkirche auf dem Pfarrhof am 11. Oktober 2020 für den Gottesdienst zum Erntedankfest. Jörg Meyer hatte das Gelände für den Gottesdienst noch einmal prächtig hergerichtet und Petra Woile die Baumkirche mit einem selbstgebundenen Kreuz und Erntegaben kunstvoll ausgeschmückt.

Bei kühlen 8°C und Sonnenschein hatten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher zum Gottesdienst aufgemacht. Zu Beginn fragten Steffi Baaske, Heike Kramer und Elke Meyer, ob das Erntedankfest nicht ein Fest von früher sei und wofür man heute danken kann.

In seiner Predigt zur Geschichte von der wunderbaren Brotvermehrung Jesu aus dem Markusevangelium schlug Pfarrer Schäper vor, das Brotwunder als Aufforderung zum Teilen der Lebensgrundlagen zu verstehen.

Er erinnerte an das allen bekannte Wunder des Mitbring-Bufferets, bei dem regelmäßig mehr als genug für alle da ist und immer etwas übrigbleibt. Schäper ermutigte die Besucherinnen und Besucher, erste kleine Schritte auf dem Weg zu einer ökologisch und sozial gerechten Welt zu gehen und sich von Rückschlägen nicht entmutigen zu lassen.

Die Fürbitten setzten mit dem Staunen über die Fülle und Farbenpracht der Schöpfung ein und lenkten dann den Blick auf die Nöte und Sorgen dieser Welt.

Das beliebte Suppenbuffet des Kirchenvorstands musste in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie leider ausfallen. Wir hoffen jedoch sehr, dass wir im kommenden Jahr die leckeren Suppen und Eintöpfe wieder genießen können.



# Gesichter **unserer** Gemeinde

Vera Kaiser

das Gespräch führte Hannelore Timpe



Vera Kaiser wurde in Schlesien geboren, genauer gesagt in Niederschlesien. Die Familie wohnte in der Kreisstadt Bunzlau. Sie kann sich noch an viele Details jener Zeit erinnern. Als der Krieg ausbrach, war sie fünf Jahre alt. Als sie 12 Jahre alt war, wurde sie mit ihren Eltern aus Bunzlau vertrieben und landete in Hornburg. Ihr Bruder war zu der Zeit noch in russischer Gefangenschaft. Heute ist Frau Kaiser 86 Jahre alt und ihre Heimat Schlesien liegt ihr noch immer sehr am Herzen. Siebenmal war sie dort zu Besuch, konnte sogar in ihrem Elternhaus wohnen. Die jetzigen polnischen Bewohner hatten sie und ihre Familie 1945 noch kennen gelernt, bevor sie ihre alte Heimat ein Jahr später verlassen mussten. Vera Kaiser bezieht monatlich den Bunzlauer Heimatboten und sagt, dass sie heute noch viel über das schöne Schlesien lernen kann.

In jungen Jahren war sie einige Jahre berufstätig, zunächst bei den Pantherwerken in Braunschweig, dann als Bürokräft beim Landkreis Wolfenbüttel. Später wollte sie sich gern um ihren Sohn kümmern. 1960 zog sie

mit ihrem Mann in das Haus der Schwiegereltern in Hornburg. Davor hatten sie in verschiedenen Wohnungen in Hornburg gelebt, sieben Jahre davon im Biedermeierhaus. Ihren Mann hatte sie bei einem Vergnügen auf dem Iberg kennen gelernt, ihn hatte es aus Naumburg an der Saale nach Hornburg verschlagen. Inzwischen hat ihr einziger Sohn längst das Haus übernommen und Vera Kaiser bewohnt die erste Etage. Ihre Enkeltochter Adriane hat inzwischen aus beruflichen Gründen die Gegend verlassen – dies bedauert Frau Kaiser sehr, weil sie ihr sehr nahesteht.

Die Familie steht für sie heute immer noch an erster Stelle – aber danach, so sagt sie, kommt gleich die Kirche. Sie fühlt sich gut aufgehoben in unserer Kirchengemeinde, im Gottesdienst trifft man sie immer. Seit 1956 singt sie in unserem Kirchenchor und hat dabei viele Chorleiter kennen gelernt. Singen macht ihr Spaß. Schon als Kind sang sie in Bunzlau im Chor und sie erinnert sich noch an das erste Lied: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt.“

1950 wurde sie in Hornburg von Pastor Taube konfirmiert. Sie kann alle Hornburger Pfarrer seitdem aufzählen. Beschwerden will sie sich über keinen von ihnen: „Ich glaube ja nicht an den Pastor!“ Überhaupt ist sie im Glauben ganz fest und vertritt klare Positionen. Sie möchte niemanden ablehnen oder ausgrenzen, weil Jesus sich ja auch besonders der Schwachen und Armen angenommen hat. Kirchenfeindliche Positionen fechten sie nicht an, sie steht eindeutig zum christlichen Glauben und wurde in ihrer Haltung schon durch ihre Eltern geprägt. Bezeichnend für sie ist auch ihre Aussage: „Wenn mir was auf den Nägeln brennt, dann muss ich das sagen!“

Vor einem Jahr musste Frau Kaiser mit ihrem Fahrrad einem Bus ausweichen und zog sich dabei einen Oberschenkelhalsbruch zu. Seitdem ist es mit dem Rad fah-

**GRABDENKMÄLER - NATURSTEINARBEITEN**

**ANDREAS SCHWEBIG**

*Steinmetz – und Steinbildhauermeister*

*Gepr. Restaurator im Steinmetzhandwerk*

**Kapellenweg 1, 38315 Hornburg**

**Tel. 05334/2277 Fax 05334/948980**

e-Mail: Steinmetz.Schwebig@t-online.de

ren vorbei, dabei hat sie das so gern gemacht. Manchmal ist sie jetzt auch auf den Rollator angewiesen. Trotzdem arbeitet sie nach wie vor viel im Garten und ist quasi Selbstversorgerin, was Obst und Gemüse angeht. Das ist ganz wichtig für sie. „Wir wollen schließlich keinen Schottergarten. Aber man schafft nur noch ein Beet am Tag,“ so erzählt sie. Ihr großes Hobby Handarbeiten betreibt sie auch noch nach wie vor, wenn auch längst nicht mehr so intensiv wie früher. „Meinen Sohn habe ich groß gestrickt“. Auch Sticken und Knüpfen war eine Zeitlang angesagt. Aber irgendwann hatte sie genug Kissen, Decken und Brücken.

Vera Kaiser ist, so wie ihre gesamte Familie, in ihrem Leben immer gern verreist. Früher waren das Reisen mit

Mann, Sohn und Familie. Die letzte gemeinsame Reise mit ihrem Mann führte sie 2005 nach Masuren. Seit seinem Tod vor 10 Jahren nahm sie immer wieder an Busreisen ins europäische Ausland teil. Im April 2019 war sie in Luxemburg. Die für September des Jahres geplante Reise ins Baltikum musste wegen ihres Unfalls ausfallen. Vera Kaiser wirkt nicht verbittert, wenn sie davon erzählt, aber sie stellt fest: „Es fällt immer mehr weg.“ So wie auch viele Kontakte zu Landsleuten weggebrochen sind, weil sie verstorben sind.

Auch wenn das so ist, Gottesdienste und andere theologische Veranstaltungen wird sie weiterhin besuchen und vielleicht ist die eine oder andere Reise auch noch möglich. Wir wünschen es ihr von Herzen!



Brich dem  
 Hungrigen **dein Brot**,  
 und die im Elend ohne Obdach  
 sind, führe **ins Haus!** Wenn  
 du einen nackt siehst, so **kleide**  
**ihn**, und entzieh dich nicht  
 deinem Fleisch und Blut!

JESAJA 58,7

Monatsspruch DEZEMBER 2020

Foto: Lotz

# Jugendgruppe **on** tour

von Birgit Meyer



Das gute Wetter der vergangenen Monate nutzten wir für Aktivitäten an der frischen Luft voll aus: Wir trafen uns jeden Freitag in der Baumkirche vor dem Gemeindehaus und spielten Badminton oder Tischtennis oder unterhielten uns einfach nur in gemütlicher Runde.

## **Interaktive Schnitzeljagd**

Ein Programmhilighlight war die Interaktive Schnitzeljagd, bei der wir am 18. September zwischen 4,34 und 4,61 km zu Fuß in Hornburg zurücklegten.

Nach einem gemeinsamen Einstieg in der Baumkirche mit unserer Begrüßungsrunde und einem kurzem Gespräch über den Bibelvers des Tages teilten wir uns in 3 Gruppen mit jeweils 2 bis 3 Personen auf und machten uns, nachdem wir das erste Rätsel gelöst hatten, auf den Weg zur jeweils ersten Station.

An jeder Station erwartete uns ein Zettel mit einem QR-Code, den wir mit unseren Smartphones einscannen und der uns zu einer vorab extra für die Schnitzeljagd angelegten Internetseite leitete. Auf dieser Internetseite war dann die entsprechende Frage zur Station zu finden und wir konnten sie über unsere Smartphones beantworten. Wenn wir sie richtig beantworteten, tauchte eine Google Maps Karte auf, die uns den Standort der nächsten Station verriet.

Der Fragenkatalog war weit gefächert: es gab sowohl einfache als auch schwere Fragen und auch ein paar fiiese, bei denen man ziemlich um die Ecke denken musste, und bei manchen mussten wir tatsächlich auch das

Internet zur Hilfe nehmen um sie beantworten zu können.

Nach 13 bis 15 Stationen erreichten alle Gruppen erleichtert und leicht erschöpft das Ziel im Jugendraum und durften sich bei einer anschließenden Preisverleihung einen Preis aussuchen.

Insgesamt war es ein anstrengender aber auch kurzweiliger Nachmittag und es hat allen sehr viel Spaß gemacht.

Nachdem wir im Anschluss noch einmal zusammen gesessen und über unsere Erlebnisse gesprochen haben sind sich alle einig gewesen: die Interaktive Schnitzeljagd muss wiederholt werden!

An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Inga Schäper, Lina Golesha und Philipp Schäper die die Interaktive Schnitzeljagd geplant, organisiert und umgesetzt haben!

## **Fahrradtour und Lagerfeuer**

Noch sportlicher ging es am 2. Oktober bei unserer Fahrrad-Tour zu Sieglinde Oellerich nach Isingerode zu.

Für diese trafen wir uns zunächst erst einmal am Gemeindehaus in Hornburg und machten uns nach einem kurzen Briefing durch Henry Böddeker, der bei der Fahrrad-Tour vorausfuhr und uns sicher nach Isingerode und später auch wieder zurückleitete, gemeinsam auf den Weg. Zur Absicherung nach hinten bildete Justin

Schwebig dabei mit einer Kennleuchte aus dem Radsport, die er an seinem Fahrrad zur besseren Erkennung für die Autofahrer befestigt hatte, wortwörtlich das Schlusslicht.

Die 5,2 km lange Strecke von Hornburg nach Isingerode legten wir mithilfe des Rückenwindes innerhalb von nur 25 Minuten schnell zurück und auch die Erhöhungen stellten für uns keine große Herausforderung dar.

Bei Sieglinde angekommen, setzten wir uns zusammen in ihren Garten und warteten noch kurz auf drei weitere Gruppenmitglieder, die mit ihren Fahrrädern aus ihren Heimatorten direkt nach Isingerode kamen.

Nachdem alle da waren, begrüßte Sieglinde uns noch einmal herzlich und wir starteten mit unserer Begrüßungsrunde und einem kurzen Gespräch über den Bibelvers des Tages.

Da die Sonne an dem Nachmittag leider nicht mehr hervorkam, spielten wir ein paar Runden Badminton und hüllten uns in die bereitliegenden Decken ein, um uns warm zu halten.

Für eine süße Überraschung sorgte Sieglinde mit Tiramisu-Eis auf Waffeln, die sie in der Zwischenzeit zusammen mit Andrea Mews in der Küche für uns vorbereitet hatte.



Die Zeit verging wie im Flug, sodass es schon bald dunkel wurde und wir alles aufräumen und uns wieder auf den Rückweg machen mussten.

Zurück in Hornburg, hatte das Team zum Abschluss des Abends noch ein Lagerfeuer vorbereitet, an dem wir den Tag mit Marshmallows, Nürnberger Bratwürstchen und Nudelsalat, Lagerfeuerliedern und natürlich auch einer Runde Werwolf ausklingen ließen.

**Hinweis zu den kommenden Treffen**

Da unsere Treffen, wenn die aktuelle Lage es zulässt, in den Wintermonaten ausschließlich im Gemeindehaus stattfinden, steht uns aufgrund der derzeit geltenden Hygienevorschriften leider nur eine begrenzte Platzanzahl zur Verfügung. Diese Plätze sind zurzeit leider alle fest vergeben. Sollte es Änderungen geben, erfahrt ihr sie immer aktuell auf unserer Instagramseite @jugend.hornburg.



# Heiligabend in Corona-Zeiten

## Gottesdienst auf dem Sportplatz und zuhause

von Olaf Schäper



Weihnachten in Corona-Zeiten, wie soll das gehen? Wie soll das gehen, wenn unter Einhaltung der Abstandsregeln maximal 120 Personen in die Kirche können, wo sonst insgesamt über 1.000 Menschen die Gottesdienste besuchen?

Pfarrer Schäper, die Mitarbeiterinnen und der Kirchenvorstand der Gemeinde haben diese Frage schon im Spätsommer in den Blick genommen und begonnen, an einer Lösung zu arbeiten. Schnell war klar, so viele Menschen in einem Gottesdienst unter den Bedingungen der Corona-Verordnungen geht nur in einem Freiluftgottesdienst. Die Wahl fiel schließlich auf den Sportplatz bei der Clemens-Schule. Gemeindebürgermeister Andreas Memmert und die Direktorin der Grundschule Fr. Siemann gaben umgehend ihr Einverständnis, so dass die weiteren Planungen starten konnten.

Da uns sehr bewusst ist, dass sich nicht alle Menschen auf den Weg zum Freiluftgottesdienst auf dem Sportplatz machen können und werden, haben wir uns entschlossen, eine zweite Möglichkeit anzubieten, an Heiligabend Gottesdienst zu feiern. Dazu werden wir in der Marienkirche einen Gottesdienst zur Christnacht aufzeichnen, der unter dem Leitmotiv „Das Licht scheint in der Finsternis“ steht.

### Gottesdienst mit Krippenspiel

*Di. 24. Dezember 2020, 16.30 Uhr*  
auf dem Sportplatz bei der Grundschule

Wenn Sie im Gottesdienst sitzen möchten, bringen Sie sich bitte eine geeignete Sitzgelegenheit mit. Bitte tragen Sie beim Betreten und Verlassen des Sportplatzes eine Mund-Nasen-Bedeckung, halten Abstand und leisten den Anweisungen der Ordner Folge. Zur eventuell notwendigen Nachverfolgung im Falle einer Corona-Infektion notieren Sie bitte Namen, Anschrift und Telefonnummer auf einem Blatt Papier, das Sie beim Betreten des Sportplatzes beim Ordnungsdienst abgeben. Sie können alle Mitglieder einer Familie gemeinsam auf einem Bogen erfassen.

Bitte beachten Sie folgenden Hinweis: Sollten die Wetterbedingungen an Heiligabend einen Freiluftgottesdienst nicht zulassen, fällt der Gottesdienst aus. Es erfolgt keine Verlegung in die Kirche.

### Christnacht

*Di. 24. Dezember 2020, 23.00 Uhr*  
online im YouTube-Kanal des Pfarrverbandes

Sie können diesen Gottesdienst ab Heiligabend auf dem YouTube-Kanal des Pfarrverbandes anschauen und mitfeiern. Nutzen Sie dazu den QR-Code. Ab dem 23. Dezember finden Sie in einer Box vor dem Hauptportal der Marienkirche den Gottesdienst auf DVD und CD zum Mitnehmen. Dort finden Sie ebenfalls zum Mitnehmen die Christnachtskerzen, die im Gottesdienst eine wichtige Rolle spielen werden.



# Bleibt alles anders

## Gottesdienst zum Jahreswechsel

von Olaf Schäper



Eigentlich wollte die evangelische Jugend Hornburg in diesem Jahr im Anschluss an den Gottesdienst zum Jahreswechsel eine Silvester-Disco für Jung und Alt ausrichten ...

Eigentlich haben wir uns jedes Jahr mit Freunden in Seinstedt zum Feiern getroffen ...

Eigentlich wollten wir dieses Jahr ...

Eigentlich. Aber dieses Mal ist vieles anders. Denn das Corona-Virus hat die Welt seit Anfang des Jahres fest im Griff. Und so stimmt, was Herbert Grönemeyer schon 1998 sang: „Bleibt alles anders“.

Bleibt alles anders – so haben wir auch den Gottesdienst zum Jahreswechsel überschrieben, zu dem wir am 31. Dezember 2020 um 18.00 Uhr in die Marienkirche in Hornburg herzlich einladen.

Wir wollen im Gottesdienst zurückblicken auf ein besonderes Jahr, auf das, was es an Herausforderungen für jede und jeden mit sich gebracht hat. Auf Gelungenes und frohe Momente, aber auch auf Scheitern und Schmerz. Das, was war, wollen wir in Gottes Hand legen und gehalten von ihm nach vorne blicken, uns ausstrecken auf das hin, was vor uns liegt. Bleibt alles anders ...

Aufgrund der begrenzten Zahl an Personen, die am Gottesdienst teilnehmen können, bitten wir darum, sich für den Gottesdienst anzumelden. Nutzen Sie dazu entweder das Formular, das Sie unten auf der Seite finden. Füllen Sie es aus, trennen Sie es ab und werfen es im Pfarrhaus (Pfarrhofstraße 3, Hornburg) in den Briefkasten. Oder melden Sie sich über den QR-Code für den Gottesdienst an.



**Anmeldung für den Gottesdienst zum Jahreswechsel**  
am 31. Dezember 2020, 18.00 Uhr in der Marienkirche zu Hornburg

Name:

Anschrift:

Anzahl der Personen:

# Advent **und** Weihnachten

## Advent

### Gottesdienst zum 1. Advent

So. 29. November 2020, 17.00 Uhr  
Beatae Mariae Virginis zu Hornburg

### Gottesdienst zum 2. Advent

So. 6. Dezember 2020, 17.00 Uhr  
Adventsliedersingen in der Baumkirche

### Gottesdienst zum 3. Advent

So. 13. Dezember 2020, 17.00 Uhr  
Beatae Mariae Virginis zu Hornburg

### Gottesdienst zum 4. Advent

So. 20. Dezember 2020, 17.00 Uhr  
Adventsliedersingen in der Baumkirche

## Weihnachten

### Gottesdienst mit Krippenspiel

Di. 24. Dezember 2020, 16.30 Uhr  
auf dem Sportplatz bei der Clemens-Schule

### Christnacht

Di. 24. Dezember 2020, 23.00 Uhr  
online im YouTube-Kanal des Pfarrverbandes

### Festgottesdienst

2. Weihnachtsfeiertag  
Do. 26. Dezember 2020, 17.00 Uhr  
Beatae Mariae Virginis zu Hornburg

## Jahreswechsel

### Festgottesdienst

Altjahresabend  
Di. 31. Dezember 2020, 18.00 Uhr  
Beatae Mariae Virginis zu Hornburg



## *Sumika Bestattungen*

*Erd,- Feuer,- See,- Baum,-  
Diamantbestattungen  
Bestattungsvorsorge / Treuhand,  
Seniorenkreis  
24 Stunden erreichbar*



Rosenweg 11, in Hornburg,  
**Tel. 05334-948204**  
sowie in GS & Bad Harzburg

[www.bestattungsinstitut-sumika.de](http://www.bestattungsinstitut-sumika.de)

# Ihre Ansprechpartner

in unserer Gemeinde



**Pfarrer & Vorsitzender des Kirchenvorstandes**

Olaf Schäper  
Tel.: 05334-1328  
E-Mail: olaf.schaeper@lk-bs.de



**Stellv. Vorsitzende des Kirchenvorstandes**

Hannelore Timpe  
Tel.: 05335-1700



**Gemeindesekretärin**

Doris Knackstedt  
Tel.: 05334-1328



**Küsterin**

Marion Frenken  
Tel.: 0151-40762664



**Ev.-luth. Kirchengemeinde Beatae Mariae Virginis  
Hornburg/Isingerode**

Pfarrhofstr. 3, 38315 Hornburg  
Tel.: 05334-1328  
Fax: 05334-2780  
E-Mail: hornburg.buero@lk-bs.de  
Web: www.kirchehornburg.de  
www.facebook.com/kirchehornburg

**Kirchenbüro:**

Dienstag und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr

**Kontoverbindung:**

IBAN: DE66 2706 2290 0011 2070 01

BIC: GENODEF1BOH

# Spaziergang mit Gott, was könnte das wohl sein?

von Bettina Volk



Nachdem die Einladung zu einem „Spaziergang mit Gott“ im Gemeindebrief stand, war das Rätselraten groß. Was könnte das sein?

Wer seine Neugier stillen wollte, machte sich am Sonntag, den 20. September, auf den Weg.

Los ging es an der Wehrer Kirche. Ein Leitfaden für den Weg lag dort aus und erklärte den Ablauf. In kleinen Grüppchen, die sich vor Ort fanden, spazierte man mit etwas Abstand zueinander den Pfeilen und Markierungen folgend los. Auf dem Weg durchs Dorf hielten wir öfter an, um in Ruhe Psalmworte, die mit Kreide auf die Straße geschrieben waren, zu lesen. Mancher las laut, mancher leise, alleine oder gemeinsam, wie einem gerade zu Mute war. Zwischendurch munterten mehrere Schrifttafeln dazu auf, über den Text nachzudenken und Gedanken auszutauschen. Der Weg führte am alten Pfarrhaus vorbei und ein Stück am Feldrand entlang, um wieder an der Kirche zu enden. Dort wartete ein Strauß Papierblumen mit einem Segensspruch auf uns, von dem jede bzw. jeder eine mit nach Haus nehmen durfte.

Da die Möglichkeit bestand, in einem Zeitfenster von 10.00 bis 15.00 Uhr den Weg zu gehen, weiß niemand genau, wie viele Gemeindemitglieder und Interessierte sich auf den Weg gemacht haben. Als wir gestartet sind, waren wir ca. 25 Spaziergängerinnen und Spaziergänger auf dem Weg, bestimmt sind aber später noch einige dazugekommen.

Der Weg war eine schöne andere Möglichkeit Gott zu begegnen. Und das Wetter tat sein Übriges mit strahlendem Sonnenschein an diesem Tag.



# Ob ein Tor **oder** ein Haus in Beuchte

Schön, dass es freiwillige Helfer in unserer Gemeinde gibt!

von Dietlinde Fricke



Rund um unsere Kirchen und Friedhöfe fallen immer wieder Arbeiten an, die freiwillig und unbürokratisch von Gemeindemitgliedern erledigt werden.

Zum Beispiel hatte sich das Metalltor an der Leichenhalle in Wehre verzogen und schloss nicht mehr. Dank Hermann Thiele und seinen Fähigkeiten wurde geschweißt und verlängert. Nun ist alles wieder im Lot.

Auf dem Kirchhof in Beuchte haben sich Peter Volk und Klaus Brunke ans Werk gemacht. Dort entstand ein Häuschen, um die Geräte, die zur Pflege des Kirchhofes benötigt werden, aufzunehmen. Diese Maßnahme wurde notwendig, da das alte Lager nicht mehr zur Verfügung stand. Der leidenschaftliche Heimwerker Peter Volk war sofort bereit, nach einer passenden Hütte zu suchen und sie aufzubauen. Da vier Hände besser sind als zwei, half ihm Klaus Brunke mit Rat und Tat. So hat Beuchte dank der beiden ein nettes schwedenrotes Gerätehäuschen bekommen, das sich gut in den Kirchhof integriert.

Vielen Dank an alle hilfreichen Hände!



# Konfirmation des Corona Jahrgangs

## Konfirmation des Jahrganges 2020 – 1. Teil

von Dietlinde Fricke

Am 6. September war es endlich soweit, der Tag der Konfirmation war da! Von den 16 Schladener Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden sechs konfirmiert. Die anderen Familien hatten das Angebot angenommen, die Konfirmation auf das kommende Jahr zu verschieben.

Coronabedingt wurde dieser Tag zu einem Konfirmationsmarathon. Dadurch, dass nur maximal zwei Familien gemeinsam feierten, konnte der Abstand gewahrt bleiben und es war dennoch möglich, dass jede Familie, die Gäste mitbrachte, die sie wollte.

Im 2-Stunden-Takt gestaltete Pfarrerin Sonja Achak sehr individuelle und sehr persönliche Gottesdienste. Mir

gefiel auch die gut durchdachte Lösung miteinander Abendmahl zu feiern; man blieb in der Bank sitzen und bekam Traubensaft im Einzelkelch und Brot serviert. Eine etwas andere Art, aber nicht weniger feierlich. Der musikalische Rahmen wurde von dem Ehepaar Anja und Uwe Klußmann und der hervorragenden jungen Sängerin Celina Heyer wunderbar gestaltet.

Dankbar für eine feierliche und schöne Konfirmation, ging man anschließend in die Familienfeiern.

Ein Dank gilt allen Akteuren, die bereit waren, diesen Marathon zu leisten, besonders auch den beiden Küsterinnen Frau Möbus und Frau Lürßen.

# Fröhliche Weihnachten!

## Was machen wir an Heilig Abend?

von Sonja Achak



In den vergangenen Jahren haben wir am Heiligen Abend mehrere Gottesdienste gefeiert, mit und ohne Krippenspiel und natürlich mit Weihnachtsliedern. Dieses Jahr wird es pandemiebedingt leider nicht möglich sein, dass wir in den Kirchen unsere großen Weihnachtsgottesdienste feiern und die Kinderkirchenkinder oder Konfis Krippenspiele aufführen.

Leider wissen wir noch nicht, wie sich die Erkrankungszahlen in den kommenden Wochen entwickeln und was an Veranstaltungen Ende Dezember möglich sein wird. Wir denken gerade noch nach, was gut gehen könnte

und wie wir verantwortungsvoll unsere Gottesdienste am Heiligen Abend feiern können. Es kann gut sein, dass wir nicht in den Kirchen feiern, sondern Sie und Euch an einen anderen Ort einladen oder wir draußen mit Abstand miteinander Gottesdienst feiern.

Bitte schauen Sie und schaut Ihr in die Tagespresse, auf unsere Aushänge und unsere Homepage, dort werden wir informieren, wie und wo die Gottesdienste an Heilig Abend und den Weihnachtstagen stattfinden werden.

Bestrahlungsfahrten  
Rollstuhltransporte  
Einkaufsfahrten  
Kleintransporte  
Arztbesuche  
Flughafentransfer  
Kurierfahrten  
Schülertransporte  
Dialysefahrten

Abrechnung mit allen Krankenkassen

Wolfgang Gloger    Steinweg 4    38315 Werlaburgdorf  
Mobil 0175/4263963    Telefon (05335) 929711    Fax (05335) 929131

# Im Dezember

Alles so anders  
in diesem Corona-Jahr.  
Abstand halten,  
Maske tragen,  
und Analysen am Abend.

Und nun der Advent  
wie in jedem Jahr.  
Mit Lichtern  
und Liedern  
und Sternen  
in Straßen und Fenstern.

Ich wünsche dir,  
dass ein Lichtschein  
vom Damals ins Heute fällt  
und das Wort eines Engels  
die Zeiten überbrückt:  
Fürchte dich nicht!

TINA WILLMS



# Vorankündigungen

## Ewigkeitssonntag

Auch in diesem Jahr wollen wir am letzten Sonntag im Kirchenjahr den Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres gedenken. Da wir in unseren Kirchen noch immer mit Abstand zueinander sitzen und so der Platz etwas geringer ist als normal, werden wir mehrere Gottesdienste feiern (Siehe Gottesdienstplan Schladen). Wir werden die Angehörigen gezielt zu dem Gottesdienst einladen, in dem der Name ihrer Verstorbenen oder ihres Verstorbenen noch einmal verlesen wird.

Natürlich können Sie auch zu einem der Gottesdienste dazukommen, wenn Sie in diesem Jahr niemanden verloren haben, aber einer oder einem Verstorbenen gedenken möchten.

Es erleichtert uns die Planung, wenn Sie sich dazu kurz im Pfarrbüro zum Gottesdienst anmelden.

## Adventsandachten für den Frauenkreis

Ein Treffen mit allen Mitgliedern des Frauenkreises ist zurzeit leider noch nicht möglich, damit wir uns aber in diesem Jahr noch einmal sehen, laden wir herzlich zu zwei Adventsandachten ein.

Am **8. Dezember** und am **15. Dezember um jeweils 15.00 Uhr** starten wir mit einer kleinen Andacht in der Kirche Schladen und laden danach zu einem Stück Kuchen oder Keksen in den Gemeindesaal ein. Um auch dort in kleinen Gruppen und mit Abstand schön zusammen sein zu können, werden zwei Termine angeboten. Die Damen unseres Frauenkreises erhalten einen Anruf, bei dem wir erfragen, welcher Termin für sie besser passt und in welche Gruppe sie gerne dazukommen mögen.

## Musik am 4. Advent

Am 20. Dezember laden wir Sie und Euch um 17 Uhr in die Beuchter Kirche ein, zu Musik und Text. Kurz vor dem Weihnachtstrubel noch einmal zur Ruhe kommen, sich zurücklehnen, vielleicht die Augen schließen und nur Hören.

Anja und Uwe Klußmann spielen Musik zum Genießen, unterbrochen von adventlichen Texten und Geschichten.

Herzliche Einladung, wir freuen uns auf Sie und Euch!

## Besuchsdienst

In den vergangenen Monaten hat auch der Besuchsdienst in Schladen nur sehr eingeschränkt Besuche zum Geburtstag gemacht und viele Glückwunschkarten bekamen die Jubilarinnen und Jubilare mit der Post. Im Januar wollen wir nun langsam wieder mit dem Besuchsdienst starten. Soweit möglich werden die Ehrenamtlichen unseres Besuchsdienstkreises die Geburtstagskinder anrufen und fragen, ob es recht ist, dass ein kleines Geschenk und die Glückwunschkarte an der Tür übergeben werden kann. Längere Besuche zu Hause werden wir aus Sicherheit zunächst noch nicht wieder machen.



<b>Weichsel</b> Bauelemente GmbH Tel. 05334 / 2474 Börßumer Straße 17 - 38315 Hornburg		<b>Fenster + Türen</b> aus Holz + Kunststoff Massivholztreppen Innenausbau Reparaturen Verglasungen
--	--	--

# Ihre Ansprechpartner

in unserer Gemeinde



**Pfarrerin**  
Sonja Achak  
Tel.: 05335-361  
E-Mail: sonja.achak@lk-bs.de



**Pfarrerin Grotjahn-Stiftung**  
Ulrike Baehr-Zielke  
Tel.: 05335 - 808451  
Mobil: 0151-57513994  
ulrike.baehr-zielke@lk-bs.de



**Pfarramtssekretärin Schladen**  
Sabrina Baumgart  
Tel.: 05335-361



**Vorsitzende des Kirchenvorstandes**  
Ingrid Jakobiak  
Tel.: 05335-90 53 40



**stellv. Vorsitzende des Kirchenvorstandes**  
Dietlinde Fricke  
Tel.: 05335-6233



**Gemeindegürosekretärin**  
Petra Schoenawa  
Tel.: 05335-361



**Küsterin Beuchte**  
Hiltrud Brunke  
Tel.: 05335-905333



**Küsterin Schladen**  
Sandra Möbus  
Tel.: 05335-5222



**Küsterin Wehre**  
Simone Krapohl  
Tel.:05335-905680

## Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schladen

**Kirchenbüro:**  
An der Kirche 7  
38315 Schladen  
Tel.: 05335-361 Fax: 05335-6755  
Email: schladen.buero@lk-bs.de

**Öffnungszeiten:**  
Montag, Mittwoch, Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr  
und Mittwoch 15.00 bis 17.00 Uhr

**Konto Kirchengemeinde Schladen**  
Ev.-luth. Propsteiverband SZ-WF  
Nord-LB Salzgitter  
IBAN: DE79 2505 0000 0003 8082 50

Bitte geben Sie bei Überweisungen im Verwendungszweck stets die Rechnungsträgernummer „**RT 957**“ an und nennen Sie ggf. den Ort, an den sich Ihre Spende richtet.

# 30 Jahre Deutsche **Einheit**

Gedenkfeier auf dem Rottland bei Werlaburgdorf

von Petra Schoenawa



Im Jahr 1989 fiel durch die friedliche Revolution in der DDR die unmenschliche Mauer, die vier Jahrzehnte lang Deutschland teilte. Dieser Prozess führte am 3. Oktober 1990 zum Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Bundesrepublik Deutschland. An die damit vollzogene deutsche Einheit erinnern wir uns seitdem an jedem 3. Oktober, der als Nationalfeiertag begangen wird.

In diesem Jahr dürfen wir nun schon auf 30 Jahre wiedervereintes Deutschland zurückblicken. Wie auch in vergangenen Jahren, lud der Pfarrverband zu einer gemeinsamen Gedenkfeier am Denkmal „Deutsche Einheit“ auf dem Rottland bei Werlaburgdorf ein. Am Vorabend des Feiertages, am 2. Oktober, machten sich bei recht stürmischem Wind ca. 80 Besucher auf den Weg zur Gedenkstätte.

Die Feierstunde wurde mit einer Andacht von Pfarrer Frank Ahlgrim eröffnet. Musikalisch unterstützt vom Posaunenchor Achim sangen wir das Lied: „Mauern überspringen, Freiheit spüren unbeschwert... Du stellst

meine Füße auf weitem Raum, du gibst mir Atem, schenkst mir den Traum, von Gottes neuer Welt, wo jeder etwas zählt.“

Diesen Worten konnte man während der Predigt nachspüren. Zusammengewachsen sind wir in den 30 Jahren, auch wenn hier und da noch „kleine“ Mauern in den Köpfen der Menschen vorhanden sind. Das gilt gleichermaßen für West und Ost. Nicht immer nur schimpfen, sondern auch auf das schauen, was sich in der Vergangenheit zum Positiven verändert hat, auch einmal die viele kontinuierliche Arbeit der Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft anerkennen, als diese immer nur abzuwerten. Nur so wird es uns gelingen, auch die letzten Mauern einzureißen. Nach einem gemeinsamen Gebet und dem Choral „Großer Gott, wir loben dich“ übergab Pf. Frank Ahlgrim das Wort an den Ortsbürgermeister von Werlaburgdorf, Tobias Schliephake. Er erinnerte sich an die Besuche als Kind bei seiner Oma in Hornburg, von der er die Geschichten rund um den Mauerbau erzählt bekam. T. Schliephake gehört zwar der Generation an, die die Teilung Deutschlands nicht aktiv

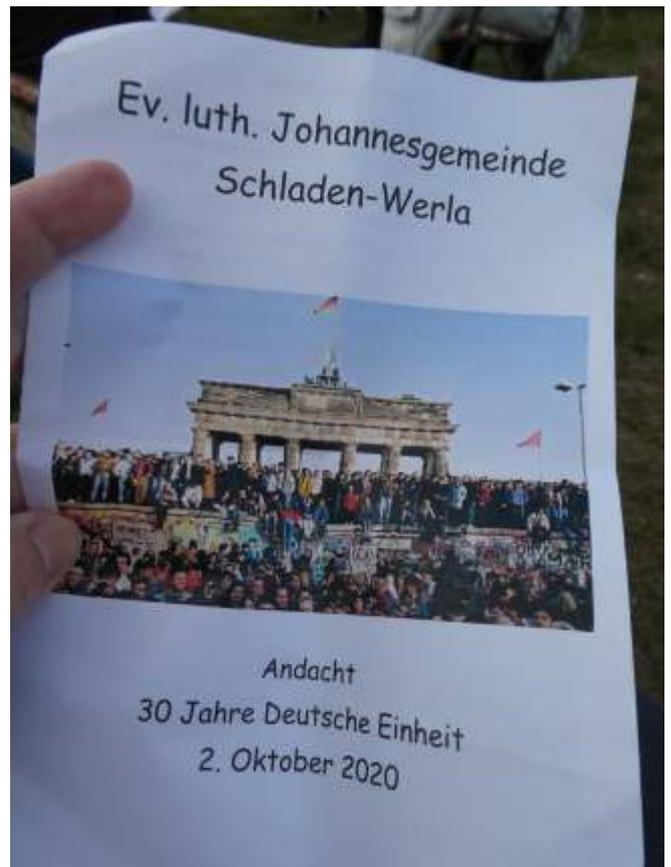
erlebt hat. Er bekräftigte aber, dass er sich glücklich schätze, im EINEN Deutschland zu leben.

Die Feierstunde beschloss Frank Oesterhelweg, MdL, aus Werlaburgdorf. Auf seine Initiative hin wurde vor 10 Jahren die Gedenkstätte auf dem Rottland errichtet, die zusätzlich durch das aufgestellte Holzkreuz auch an die Vertriebenen aus dem II. Weltkrieg mit erinnern soll.

Ein Findling, zwei kleinere Steine rechts und links daneben symbolisieren die einstigen zwei Teile Deutschlands, die nun zu einem Teil zusammengewachsen sind. Einigkeit – Recht – Freiheit. Davor liegen verstreut 16 kleine Findlinge, die auf die 16 Bundesländer hinweisen. Erinnern, bewahren und weiter an der deutsch-deutschen Einheit arbeiten, dankbar sein und die Freude teilen, das drückte Frank Oesterhelweg mit seinen Worten aus.

Besonders schön war es, dass sich auch Vertreter aus dem ehemals grenznahen Raum aus Sachsen-Anhalt und Thüringen unter den Besuchern an diesem späten Nachmittag befanden.

Gehen wir also in die Zukunft und arbeiten wir mit Gottes Hilfe und unter seinem Schutz weiter an unserer Geschichte, die uns durch die aktuellen Probleme, sei es nun die Coronapandemie, die damit verbundenen wirtschaftlichen Einschränkungen, die Flüchtlingssituation u.v.m. immer wieder vor große Herausforderungen stellt. Gemeinsam können wir es schaffen... nicht immer nur schimpfen, auch auf das schauen, was erreicht wurde und noch erreicht werden kann und wird.



# Wir trauern um Ulrike Grall

von Frank Ahlgrim

Nach einem langen und beschwerlichen Krankheitsweg ist unsere langjährige Chorleiterin des Gielder Chores, Mitglied der Flötengruppe Werlaburgdorf und ehemalige Kirchenvorsteherin in Gielde, Ulrike - Uli - Grall am 6. Oktober gestorben.

Gerade erst hatte sie ihren gesundheitsbedingten Rücktritt vom Amt der Chorleiterin bekanntgegeben und in diesem Gemeindebrief hätte eigentlich ein Artikel zum Ende ihrer Tätigkeit stehen sollen. Doch nun ist daraus ein Nachruf geworden, was uns sehr traurig macht.

Mit viel Engagement hat Ulrike Grall sich der Chorarbeit angenommen. Immer wieder hat sie neue Musikstücke ausgesucht, diese auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten des Chores angepasst und mit den Sängerinnen und Sängern eingeübt. Regelmäßig hat sie mit dem Chor bei verschiedenen Gottesdiensten musiziert und das Weihnachtliedersingen in der Adventszeit ist längst zur Tradition geworden. Aber auch bei der gemeinsamen Adventsfeier der Gielder Vereine und Verbände und zu vielen anderen Anlässen war der Chor mit Uli Grall an der Spitze ein gern gesehener Gast.

Dabei war es Ulrike Grall immer wichtig, das Publikum einzubeziehen und zum Mitsingen zu animieren und auch die Geselligkeit im Chor nicht zu kurz kommen zu lassen.

Ja, die Chorarbeit (nicht nur in Gielde), wie überhaupt die Musik hat Ulrike Grall über viele Jahre sehr erfüllt und war ein wichtiger Teil ihres Lebens.

Aber auch als Mitglied des Kirchenvorstands Gielde und später der Johannesgemeinde Schladen-Werla hat sie sich über sechs Jahr intensiv engagiert. Sie hat regelmäßig das Protokoll geschrieben und in einer Zeit größerer kirchlicher Veränderungen Verantwortung übernommen.

Damit nicht genug, hat Ulrike Grall über viele Jahre mit Konfirmanden die Theaterstücke der Kinderbibelwoche einstudiert, diese begleitet und bisweilen auch selbst gespielt.

Mit ihrer fröhlich, unkomplizierten und offenen Art ist Ulrike Grall immer eine Bereicherung gewesen und wir werden sie in der Johannesgemeinde Schladen-Werla vermissen.



Im Johannesevangelium heißt es: Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und an mich glaubt, der wird nimmermehr sterben.

In diesem Vertrauen hoffen wir, dass Ulrike Grall, um ihres Glaubens Willen, nun ewige Ruhe in Gottes Ewigkeit gefunden. Dem Ort, wo Gott selbst die Tränen abwischt und alles Leiden, jedweder Schmerz und alles Kämpfen ein Ende hat.

Unser Mitgefühl gilt heute ihrem Mann Michael Grall und seiner Familie. Ihnen allen wünschen wir viel Kraft und Gottes reichen Segen für die Zeit, die kommt.

# Flötengruppe Werlaburgdorf

## Wir verlieren eine treue Mitspielerin

von Petra Schoenawa



Seit Mai 2014 saß Ulrike - Uli - Grall in unseren Reihen und hatte ihren festen Platz in der Bass-Stimme. Mit ihrer lebendigen und aufmunternden Art bereicherte Uli unsere Gemeinschaft und war für ihre Stimm-Mitspielerinnen eine große Stütze.

Wir sind traurig über den Tod von Uli Grall, obwohl wir miterleben mussten, wie die schwere Krankheit ihr zunehmend die Kräfte raubte. Gern erinnern wir uns an die gemeinsamen Konzerte, Übungstage und Probenwochenenden. Besonders schön war es, dass Uli trotz einiger gesundheitlicher Einschränkungen, die Tage in Frankreich im vergangenen Jahr mit uns genießen konnte.

Ich persönlich verliere eine geschätzte „Musiker-Kollegin“ und bin dankbar für die Zeit, die wir miteinan-

der verbringen durften. Unser Mitgefühl gilt ihrem Ehemann und Ihrer Familie.

Wir werden Uli Grall in dankbarer Erinnerung behalten.

Im Namen der Flötengruppe Werlaburgdorf  
Petra Schoenawa

# Bauarbeiten am Turm der Johanneskirche in Werlaburgdorf

von Frank Ahlgrim

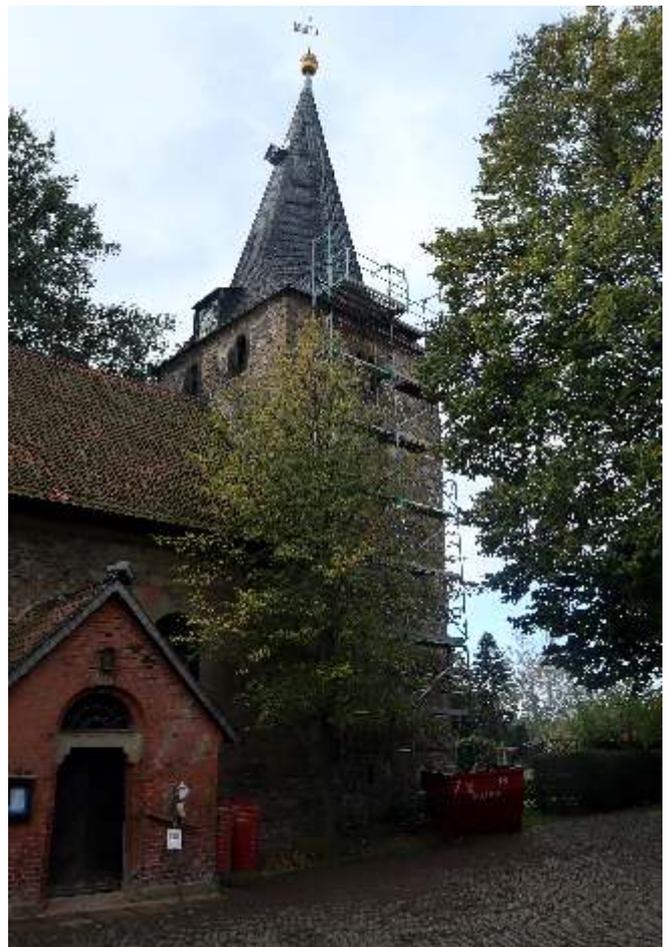
Nachdem in diesem Jahr nach langen Jahren der Planung und vielen Monaten Bauarbeiten endlich die Sanierung des Gielder Kirchturms abgeschlossen werden konnte, stehen nun bereits die nächsten Bauarbeiten an. Jetzt ist es der Kirchturm der Johanneskirche in Werlaburgdorf, der dringend sanierungsbedürftig ist.

Schon seit einigen Jahren ist der Zustand der Holzkonstruktion im Turm mehr als bedenklich. Sämtliche Balken sind sehr stark vom Holzwurm befallen und selbst massive Stämme sind derart perforiert, dass sie zu bersten drohen. Hinzu kommt, dass die Stürme der letzten Jahre auch das Schieferdach des Turmes arg beeinträchtigt haben, so dass auch hier erhebliche Arbeiten warten.

Doch damit nicht genug, auch die 800 Jahre alte Fassade des Turmes bedarf einer dringenden Sanierung, um auch für die nächsten Jahrhunderte gerüstet zu sein.

Zur Zeit laufen intensive Untersuchungen des Balkenwerkes sowie des Traggrundes. Es wurden Kernbohrungen im bis zu 1,2 m starken Mauerwerk vorgenommen und ein Gesamtkonzept wird erstellt. Deshalb wurde auch vorübergehend ein Gerüst an der Nordseite des Turmes errichtet.

Leider sind die zu erwartenden Arbeiten so umfangreich und kostenintensiv (geschätzt mindestens 500.000 Euro), dass wahrscheinlich erst 2023 mit den eigentlichen Arbeiten begonnen werden kann.



## ...für die kleinen Dinge im Alltag:



Einkaufen, Begleitung zum Arzt,  
Kinderbetreuung, ein Spiel spielen,  
Jemanden zum Klönnen, Spazierengehen...  
Manchmal muss auch die Gardine wieder ans Fenster,  
der Rasen gemäht werden oder die Glühbirne in die Lampe.

alltagshilfen   
 Schöppenstedt / Schladen  
Kostenlose Service-Nummer:  
0800 / 70 70 400

# Konfirmation 2020

## Konfirmationen konnten trotz „Corona“ im September nachgeholt werden

von Frank Ahlgrim

Aufgrund des Corona bedingten Lock-Downs im März, konnten auch die geplanten Konfirmationen zunächst nicht stattfinden. Es wäre jedoch mehr als schade gewesen, wenn die Konfirmationen deshalb ganz ausgefallen wären und die acht Konfirmandinnen und Konfirmanden in diesem Jahr gar nicht hätten konfirmiert werden können. Deshalb hat die Kirchengemeinde in Absprache mit den Eltern beschlossen, die Konfirmationen Ende August bzw. im September nachzuholen.

Um möglichen Gefahren der erhöhten Corona Ansteckungsgefahr in geschlossenen Räumen aus dem Weg zu gehen und die Besucherzahl der Konfirmationsgottesdienste nicht allzu sehr einschränken zu müssen,

wurden alle Gottesdienste draußen in den jeweiligen Kirchgärten gefeiert. Das war für einige Familien sogar ein ganz besonderes Highlight und wurde als ausgesprochen schön empfunden.

Hinzu kam, dass draußen auch offiziell gesungen werden konnte, was dem feierlichen Rahmen der Konfirmationsgottesdienste sehr zugute kam.

Wie gut, dass das Wetter an allen drei Sonntagen mehr als gut mitgespielt hat, so dass keine Regenschirme ausgepackt werden mussten und auch niemand frieren musste. Da wurde manches Gebet erhört.



# Skulpturen

## ...im Heiningen Kirchgarten wurden präsentiert

von Frank Ahlgrim



Im Anschluss an den Erntedankgottesdienst in Heiningen hatte die Johannesgemeinde Schladen-Werla zu einer kleinen Vernissage mit der Heiningen Bildhauerin Charlotte Clemen eingeladen.

Wie berichtet, stehen im Kirchgarten Heiningen seit Ende August zwei „Glaubenssteine“ mit dem Titel „MOSE“ und Ghetto-Tor“, die nun von der Künstlerin selbst den Besuchern präsentiert und erklärt wurden. Charlotte Clemen betonte, wie wichtig ihr die Frage der Versöhnung zwischen Christen und Juden ist und wie sehr sie das Jahrtausende währende Schicksal des jüdischen Volkes bewege. Die Steine seien gleichzeitig ein Mahnmal gegen Antisemitismus und ein Hinweis auf die gemeinsame Geschichte von Juden und Christen im Alten Testament und verwiesen auf die befreiende Kraft Gottes, der nicht duldet, dass sein Volk versklavt wird.



Während der Vernissage wurden einigen Besuchern buchstäblich die Augen für die Kunst der „Glaubenssteine“ geöffnet, wandelte sich doch ihr Blick vom bloßen

Sehen eines Steines in echtes Erkennen des Moses und des Ghettos.

## Gepflegt alt werden



<p style="text-align: center;"><b>Diakonie Sozialstation</b> ambulante Pflege</p> <p style="text-align: center;">05335 / 808-495</p>	<p style="text-align: center;"><b>Senioren- und Pflegeheim</b> vollstationäre Pflege Kurzzeitpflege</p> <p style="text-align: center;">05335 / 808-228</p>	
<p style="text-align: center; font-size: small;">Wohnen mit Service</p> <p style="text-align: center; font-size: small;">05335 / 808-228</p>	<p style="text-align: center; font-size: small;">Grotjahn-Café mit Mittagstisch</p> <p style="text-align: center; font-size: small;">05335 / 808-450</p>	<p style="text-align: center; font-size: small;">Gästeetage für Angehörige/Besucher</p> <p style="text-align: center; font-size: small;">05335 / 808-450</p>



GROTJAHN-STIFTUNG

Diakonie

Hermann-Müller-Str. 12  
38315 Schladen  
05335 / 808-0  
[www.grotjahn-stiftung.de](http://www.grotjahn-stiftung.de)

# Adventsmusik

Flötengruppe Werlaburgdorf in diesem Jahr online via Internet

von Petra Schoenawa



Seit Mitte März dieses Jahres ist alles anders. Das wirkte sich auch auf die Proben der Flötengruppe aus. Wir mussten u.a. auf unsere Sommermusik verzichten und konnten unser geplantes Programm zum Beethovenjahr nicht zum Vortrag bringen. Auch wir legten eine lange Übungspause über die Frühlings- und Sommerzeit ein und waren froh, dass wir uns kurz vor den Sommerferien wieder persönlich, mit gebührendem Abstand, gegenübermaßen. Nun stehen die Vorbereitungen für die Adventszeit an. Eigentlich wollten wir am Sonntagabend, 28. November 2020 zu unserer traditionellen Adventsmusik in die Johanneskirche nach Werlaburgdorf einladen. Aber Sie und wir wissen es alle, es ist nicht möglich, live vor unserer Gemeinde und unseren Gästen zu spielen.

Aus diesem Grund werden wir uns bemühen, einen musikalischen Gruß zum Advent aufzuzeichnen. Diesen können Sie dann am 28.11.2020 um 14.00 Uhr abrufen.

Damit senden wir unseren Adventsgruß in Ihre Wohnzimmer und grüßen Sie damit auf das Herzlichste. Bleiben Sie alle behütet und seien Sie begrüßt von Ihrer Flötengruppe Werlaburgdorf.

Hier der Link: [www.ev-kirche-werlaburgdorf.de/gemeinde/musik/floetengruppe-werlaburgdorf](http://www.ev-kirche-werlaburgdorf.de/gemeinde/musik/floetengruppe-werlaburgdorf)

Oder nutzen Sie einfach den untenstehenden QR-Code



# Vorankündigungen

## Volkstrauertag 2020

Nach wie vor halten wir in Gielde und Werlaburgdorf an der Tradition fest, anlässlich des Volkstrauertags mit den Vereinen und Verbänden einen Gottesdienst zu feiern.

Aufgrund der Corona bedingten eingeschränkten Möglichkeiten in unseren Kirchen feiern wir in diesem Jahr jedoch direkt an den jeweiligen Ehrenmalen eine kurze Andacht, an die sich die kommunale Feierstunde unmittelbar anschließt.

### Sonntag, 15. November 2020

- 9.30 Uhr am Ehrenmal in Werlaburgdorf
- 11.00 Uhr am Ehrenmal in Gielde

## Totensonntag 2020

Trotz Corona laden wir auch in diesem Jahr am 22. November zum Gottesdienst am Totensonntag ein. Im Gottesdienst wollen wir der Verstorbenen des letzten Kirchenjahres gedenken und uns von Gottes froher Botschaft trösten lassen.

Anders als in anderen Jahren wollen wir die Gottesdienste jedoch nicht in der jeweiligen Kirche feiern, sondern auf dem Friedhof. So sind wir in der Teilnehmerzahl weniger beschränkt und können auch miteinander singen.

### Sonntag, 22. November 2020

- 9.30 Uhr Friedhof Heiningen
- 11.00 Uhr Friedhof Gielde
- 14.00 Uhr Friedhof Werlaburgdorf

## Heiligabend in der Johannesgemeinde Schladen-Werla

Wie bereits auf Seite 5 beschrieben, ist es zur Zeit nur schwer absehbar, welche Vorgaben für unsere Gottesdienste an Heiligabend gelten werden. Wir überlegen daher, um **16.00 Uhr** einen **Autogottesdienst in Gielde** auf dem „Hartplatz“ am Eichberg zu feiern und ebenso um **18.00 Uhr** auf dem **Gelände der Pfalz Werla**.

Unabhängig vom Wetter können Sie in ihrem Auto sitzen bleiben und mit uns Gottesdienst feiern. Auf unserer großen Leinwand können Sie den Gottesdienst verfolgen und per Lautsprecher oder UKW-Sender wird der Ton zu Ihnen ins Auto übertragen.

Lediglich um **22.00 Uhr** wollen wir in der **Gielder Kirche** in gewohnter Weise einen Gottesdienst zur Heiligen Nacht feiern. Da die Plätze begrenzt sind, bitten wir Sie, sich im Pfarrbüro für diesen Gottesdienst anzumelden 05335 343, oder E-Mail: werlaburgdorf.buero@lk-bs.de



## Küsterin oder Küster in Werlaburgdorf gesucht

Nach über 22 Jahren Dienst als Küsterin in Werlaburgdorf hat Renate Titscher ihren Abschied vom Amt der Küsterin zum Jahresende 2020 bekannt gegeben.

Aus diesem Grund sucht die Ev.-luth. Johannesgemeinde Schladen-Werla ab Januar 2021 eine neue Küsterin bzw. einen neuen Küster. Dem Küster obliegt die Pflege des Pfarrhauses Werlaburgdorf sowie der Johanneskirche und die Betreuung der regelmäßigen Gottesdienste (ca. 2 im Monat). Die Arbeit kann weitgehend selbstverantwortet ausgeführt werden, wird nach Tarif bezahlt und kann abgesehen von den Gottesdiensten frei einge-

teilt werden. 5 Wochenstunden werden für die Arbeiten vergeben.

Voraussetzung für die Tätigkeit als Küster oder Küsterin ist ein freundliches und sicheres Wesen im Umgang mit anderen Menschen und die Bereitschaft zum selbstverantworteten Arbeiten.

Sollten Sie interessiert sein oder mehr Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an unser Büro (Tel.: 05335 343) oder schreiben uns eine E-Mail (werlaburgdorf.buero@lk-bs.de)

# Ihre Ansprechpartner

in unserer Gemeinde



**Pfarrer**

Frank Ahlgrim  
Telefon 05335-343  
E-Mail: Frank.Ahlgrim@lk-bs.de



**Vorsitzende des Kirchenvorstandes**

Tina Kahle  
Telefon: 05339-928282



**Stellv. Vorsitzende des Kirchenvorstandes**

Sabine Romey  
Telefon: 05334-7939360



**Gemeindebürosekretärin**

Petra Schoenawa  
Telefon 05335-343



**Kuratorin & Küsterin Heiningen**

Birgit Kanigowski  
Telefon: 05334-7248



**Küsterin Werlaburgdorf**

Renate Titscher  
Telefon: 05335-1060



**Küsterin Gielde**

Nina Rohloff  
Telefon: 05339-928381

**Ev.-luth. Johannesgemeinde Schladen-Werla**  
Westendorf 1  
38315 Werlaburgdorf  
Tel: 05335-343  
E-Mail: werlaburgdorf.buero@lk-bs.de

**Kirchenbüro:**

Dienstag 9.00 bis 12.00 Uhr  
Sie können aber auch jederzeit mit Pfarrer Ahlgrim einen anderen Termin vereinbaren.

**Spendenkonto unserer Gemeinden**

Ev.-luth. Propsteiverband SZ-WF, Nord-LB Salzgitter  
IBAN: DE79 2505 0000 0003 8082 50

Bitte geben Sie bei Überweisungen im Verwendungszweck stets die Rechnungsträgernummer „**RT 952**“ an und nennen Sie ggf. den Ort, an den sich Ihre Spende richtet.

**So finden Sie uns im Internet:**

[www.ev-kirche-gielde.de](http://www.ev-kirche-gielde.de)  
[www.ev-kirche-heiningen.de](http://www.ev-kirche-heiningen.de)  
[www.ev-kirche-werlaburgdorf.de](http://www.ev-kirche-werlaburgdorf.de)

# Freud & Leid in unserer Gemeinde

## Börßum-Achim-Bornum

### Verstorben sind

#### in Achim

Hildegard Angerstein im Alter von 88 Jahren

#### in Börßum

Karin Koffmane im Alter von 77 Jahren

Knut Koffmane im Alter von 61 Jahren

Günter Lüddecke im Alter von 83 Jahren

Marlies Keie im Alter von 79 Jahren

Gerda Brunke im Alter von 97 Jahren

Klaus-Uwe Rössing im Alter von 72 Jahren

Gisela Jacobi im Alter von 88 Jahren

Alex Appel im Alter von 77 Jahren

Manfred Podewski im Alter von 64 Jahren

## Hornburg-Isingerode

### Taufen

Joel Marcel Rybka

Armin Johan Sattler

Clara Rüdiger

Emilia Gabriele Kühnel

Sophie Carmen Kühnel

### Trauungen

Marcel Busies und Mareike Kühnel

### Verstorben sind

Herma Fehrke im Alter von 78 Jahren

Kurt Petrick im Alter von 87 Jahren

Regina Linke im Alter von 78 Jahren

## Schladen-Wehre-Beuchte

### Trauungen

#### in Schladen

Heike und Patrick Drescher

#### in Beuchte

Milena Schulze

#### in Wehre

Domenik Klöppner

### Verstorben sind

#### in Schladen

Käte Junge im Alter von 70 Jahren

Rosmarie Könnigke im Alter von 71 Jahren

Erika Hans im Alter von 94 Jahren

Lieselotte Hannusch im Alter von 91 Jahren

Elisabeth Bock im Alter von 92 Jahren

Bernd-Dieter Ränger im Alter von 71 Jahren

Ursula Unverhau im Alter von 85 Jahren

Viktor Feller im Alter von 84 Jahren

Christa Steckhan im Alter von 93 Jahren

#### in Beuchte:

Gerda Schmidt im Alter von 87 Jahren

Ernst-Wilhelm Heinemeyer im Alter von 68 Jahren

#### in Wehre

Renate Nowak im Alter von 82 Jahren

## Werlaburgdorf-Gielde-Heiningen

### Taufen

#### in Werlaburgdorf

Arian Eliah Kröhl

### Verstorben sind

#### in Gielde

Gerhard Kiene im Alter von 88 Jahren

Ulrike Grall im Alter von 72 Jahren

#### in Heiningen

Herta Lühr im Alter von 81 Jahren

Anke Huld im Alter von 59 Jahren

Hannelore Engler im Alter von 71 Jahren

Johannes Strebe im Alter von 79 Jahren

#### in Werlaburgdorf

Margund Gluth im Alter von 72 Jahren

# Zum neuen Jahr

Ich wünsche dir die Erfahrung,  
willkommen zu sein.  
Sie gibt dir guten Boden  
und Vertrauen für deinen Weg.

Sie öffnet die Augen  
für Schönes am Rande  
und für den Lichtstreif  
am Horizont.

Sie macht dich stark,  
auch steile Strecken zu meistern,  
und hilft dir, aufzustehen,  
wenn du gefallen bist.

Sie weckt in dir den Wunsch,  
dich zu verschenken,  
und nimmt dir die Angst,  
dich selbst darüber zu verlieren.

TINA WILLMS

# Termine & Veranstaltungen

Liebe Leserinnen und Leser,

wir werden abwarten  
müssen, ab wann es  
wieder erlaubt und zu  
verantworten ist,  
regelmäßige Gruppen  
und Termine  
anzubieten und  
wahrzunehmen.

Bitte informieren  
Sie sich über Termine  
aus der Presse  
oder auf unserer  
Homepage:  
*www.kirchepunkt.wir.de.*

Bleiben Sie gesund  
und behütet!

## Impressum:

**Kirche.Wir:** Gemeindebrief der  
ev.-luth. Kirchengemeinden in  
Börßum-Achim-Bornum  
Hornburg-Isingerode  
Schladen-Wehre-Beuchte  
Werlaburgdorf-Gielde-Heiningen

## Herausgeber:

Pfarrverband Schöppenstedt-Süd  
An der Kirche 7, 38315 Schladen  
Tel. 05335-361, Fax 05335-6755  
Email: [redaktion@kirchepunkt.wir.de](mailto:redaktion@kirchepunkt.wir.de)

## Geschäftsführender Pfarrer:

Olaf Schäper, zugleich v.i.S.d.P.

## Redaktion:

Pfn. Sonja Achak, Pf. Frank Ahlgrim, Klaus-Dieter  
Bessel, Pf. Daniel Maibom, Pf. Olaf Schäper, Petra  
Schoenawa, Hannelore Timpe, Christian Wolff  
Titelbild: Hannelore Timpe

**Layout:** Wolfgang Kahle

**Auflage:** 6.000

## Wichtiger Hinweis an die Leserschaft:

Der 9. Oktober 2020 ist der Redaktionsschluss für alle in dieser Ausgabe enthaltenen Artikel und Stichtag der veröffentlichten Daten. Die Redaktion und Pfarramt haben sich um bestmögliche Vollständigkeit und Aktualität bemüht, können diese aber nicht garantieren. Im Falle von Unstimmigkeiten bitten wir um direkte Kontaktaufnahme mit Ihrem Kirchenbüro, um einen Abgleich und etwaige Bereinigung des zur Verfügung stehenden Datenbestandes vornehmen zu können; auch etwaige Wünsche für die Sperrung persönlicher Daten zur Veröffentlichung sind an das Pfarramt zu richten. Die Herausgeber und Redaktion danken für Ihr Verständnis und Kooperation.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von  
**Kirche.Wir:** 15. Januar 2021.

Änderungen und Druckfehler vorbehalten.



